

# Zürich Nord

Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

**FDP**  
Die Liberalen

**LISTE 3**

**Severin Pflüger:**  
«Z'Züri Nord gits alles!  
Nur kein Nationalrat!»

Darum Severin Pflüger am 20. Oktober 2019  
2x auf Ihre Liste

severinpflueger.ch  
folgen Sie mir auf  
Twitter Facebook

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch



Marc Locatelli schlug 1978 den besten Radfahrer aller Zeiten. Foto: gab.

## Affoltemer Marc Locatelli bringt neuen Radsport-Comic heraus

Der Affoltemer Grafiker und Illustrator Marc Locatelli arbeitet gerade an seinem neusten Projekt: einem Comicband über das Radrennen, in dem er als Amateur im Hallenstadion den grossen Eddy Merckx besiegte. Es ist eine Hommage an den archaischen Radsport vergangener Zeiten.

Im Gespräch erklärt Locatelli, weshalb er diese Zeit vermisst und wieso sein erster Comic so erfolgreich war, aber auch, warum Sport-Comics hierzulande nach wie vor ein Nischenprodukt sind. (gab.) Seite 2

## Schwamendingen erprobt den neuen Stadtplan mit Quartierthemen

Auf dem Schwamendingerplatz hat es neu einen interaktiven Stadtplan. Zusätzlich kann der Verein «Elektronische Infotafel Schwamendingen» Quartierthemen darauf laden. Ein Pilotprojekt.

**Pia Meier**

Die meisten der 15 interaktiven Stadtpläne stehen in der Innenstadt, wo sich viele Touristen aufhalten. In Zürich Nord gibt es Citypläne beim Bahnhof Oerlikon Süd und Nord, auf dem Zehntenhausplatz in Affoltern und auf dem Schwamendingerplatz. Die Citypläne bieten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für eine breite Zielgruppe, so die Stadt.

### Pilotprojekt in Schwamendingen

In Oerlikon sind die interaktiven Stadtpläne an den Standorten Bahnhof Oerlikon Nord und Bahnhof Oerlikon Süd verbunden mit dem bestehenden Wegleitsystem für Fussgängerinnen und Fussgänger.

In Schwamendingen wird ein Pilotprojekt für ein Quartierfenster durchgeführt. «Seit 27. Juni ist der digitale Stadtplan mit dem Quartierfenster «Schwamendinger Infos» in Betrieb. Dieses Fenster wird vom Verein «Elektronische Infotafel Schwamendingen» selbstständig bewirtschaftet», teilt Esther Haas, Präsidentin des Vereins und Geschäftsführerin IG pro Züri 12, auf Anfrage mit. Die Infos werden per

Twitter bearbeitet. «Der Verein sammelt aktiv Informationen zu Veranstaltungen, soziokulturellen Angeboten und quartierrelevante News und schaltet die Nachrichten auf das Quartierfenster», fasst Esther Haas zusammen. Sie ist zuständig für Redaktion und Bearbeitung. Weiter sind im Verein «Elektronische Infotafel Schwamendingen» Ursula Perez, Vorstandsmitglied IG pro Züri 12 und ehemalige Quartierkoordinatorin, Teresa Ruhstaller vom GZ Hirzenbach, Nuray Dogan Tatar vom Zentrum Krokodil und Benjamin Bucher von der reformierten Kirchgemeinde Hirzenbach.

Der Verein wurde 2015 gegründet, um ein Gesuch an die städtischen Behörden stellen zu können, eine digitale Info-Stele auf dem Schwamendingerplatz aufzustellen. Artikel Seite 2

## «Das Angebot der Post ergänzen»

In Schwamendingen wurden Dienstleistungen abgebaut: Kreisbüro und Ticketeria. Ob die Wache erhalten bleibt, ist offen. Nun erweitert die Post ihr Angebot.

**Pia Meier**

Der Abbau im Quartier beschäftigt viele Schwamendingerinnen und Schwamendinger. Nach der Schliessung von Kreisbüro und Ticketeria sowie angesichts der geplanten Schliessung der Wache befürchten

viele Quartierbewohnerinnen und -bewohner, dass schliesslich auch die Post geschlossen wird.

Die Post erweitert allerdings ihr Angebot mit «My Post 24»-Automaten, wie einer Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» zu entnehmen ist. Auf Anfrage teilt Markus Werner, Verantwortlicher regionale Kommunikation Nord, mit: «In der Stadt Zürich gibt es heute acht «My Post 24»-Automaten, zum Beispiel einen im Bahnhof Oerlikon.» Die Nutzungszahlen der bestehenden Automaten würden kontinuierlich ansteigen. «Neu möchten wir auch in Schwamendingen einen «My Post

24»-Automaten installieren.» Die Post plane, den Automaten in den Postfachraum bei der Filiale Schwamendingen zu integrieren. Deshalb beziehe sich das Baugesuch auf diesen Raum. Die Post sehe dies als zusätzliche Dienstleistung. «Mit den «My Post 24»-Automaten wollen wir das Angebot der Filiale Schwamendingen ergänzen», betont Werner.

«My Post 24»-Automaten ermöglichen es den Kunden, Pakete rund um die Uhr abzuholen und zu versenden. Damit richtet die Post ihr Angebot auf den gesellschaftlichen Wandel und die sich ändernden Kundenbedürfnisse aus.

### Flanieren durch Gärten

Auf einem Spaziergang durchs Oerliker Allenmoos-Quartier zeigten Privatpersonen ihre Gärten. An einigen Orten sind noch ursprüngliche historische Elemente wie Plattenwege und Bepflanzungen erkennbar. Seite 5

### Festen auf der Rennbahn

Mit vielen Attraktionen lockte das zweite Oerliker Fäscht vor allem abends Tausende Besucherinnen und Besucher auf die Offene Rennbahn. Die Anlässe an den Nachmittagen waren wegen der stechenden Hitze schlecht besucht. Seite 9

### Fussballclubs feiern

Zwei Sommerfeste standen letztes Wochenende im Zeichen des Fussballs: Auf dem Hönggerberg nahmen 120 Fussballteams am Martin Cup teil, und auf dem Röschiachplatz feierte der SC Wipkingen das 100-Jahr-Jubiläum. Seite 11

Bei uns finden Sie laufend **neue Produkte** auf über **1'000 m<sup>2</sup>**. Parkplätze direkt vor dem Haus.

**Brockito**

Brockenhaus | Räumungen | Umzüge  
Robert-Maillart-Str. 14, 8050 Zürich Oerlikon  
Tel. 044 415 64 40 | www.aoz-brockito.ch  
Ein Integrationsprogramm der aoz

**zahn**  
Gemeinschaftspraxis

Gesunde Zähne für die ganze Familie!

Schauenbergstr. 26 · 8046 Zürich Affoltern  
Telefon 043 222 47 57  
Mo-Fr: 08.00-12.00 · 13.30-18.00

FUCHS SCHMITT  
**CAMBIO**  
**CLOSED**  
**DRYKORN**  
**FFC**  
ana alcazar  
**NH NADINE H**  
**rich&royal**  
**CODELLO**

**MAMODE**  
MODE & ACCESSOIRES  
www.mamode.ch

Jetzt:  
**SALE**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

MaMode  
Wallisellenstr. 8  
8050 Zürich-Oerlikon  
Mo-Fr: 09:00-18:30  
Sa: 09:00-16:00

von Claude Rippas  
**Kleine feierliche Messe**  
für Chor, Blechbläserquartett und Orgel

Sonntag, 3. November 2019, 10 Uhr  
Festgottesdienst zum Patrozinium Allerheiligen

Wir suchen **Sängerinnen und Sänger**, die sich mit uns an dieses Projekt wagen!

Der Komponist Claude Rippas, ein Schweizer Trompeten-Virtuose, begleitet uns.

Wir proben ab 22. August jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im Pfarreisaal Allerheiligen. Melde Dich bei Präsidentin Beatrice Fasel 044 371 72 72, b.fama@bluewin.ch oder komm spontan zur Probe.

CÄCILIECHOR ALLERHEILIGEN

Quartierverein Wipkingen  
**Wipkinger Flohmarkt**

Neuer Ort: Parkplatz Letten  
Wasserwerkstrasse 93

**Samstag, 6. Juli 2019**  
**9 bis 16 Uhr**

Keine Anmeldung nötig.  
Durchführung nur bei schönem Wetter.  
www.wipkingen.net

# Er besiegte den Grössten aller Zeiten

In seinem neuen Comic erzählt Marc Locatelli vom Radrennen, das den Höhepunkt seiner Karriere bedeutete. Es geht darin aber um weit mehr als seine eigene Geschichte.

Gian-Andri Baumgartner

Noch feilt Marc Locatelli in seinem Atelier in Oerlikon an den letzten Feinheiten seines Comicbandes «Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang». «Es gibt noch ein paar Illustrationen, mit denen ich noch nicht ganz zufrieden bin», meint der 65-Jährige. Am Ende soll schliesslich jedes Detail stimmen in diesem Werk, das Locatelli als Herzensangelegenheit bezeichnet. Die grosse Bedeutung des Buches für den Autor und Zeichner kommt nicht von ungefähr, denn es geht darin um nichts Geringeres als sein schönstes Erlebnis auf dem Rad: das Bahnrennen «Das Blaue Band von Zürich» 1978, welches im Rahmen der «Nacht der Superstars» im Hallenstadion ausgetragen wurde. Die Startliste war damals gespickt mit grossen Namen, darunter auch demjenigen von Eddy Merckx. Der «Kannibale» gilt als der grösste Radrennfahrer aller Zeiten, seine fünf Gesamt- und 34 Etappensiege an der Tour de France bedeuten Rekord.

Zu dieser Zeit war Locatelli ein guter Elite-Amateur-Fahrer und wurde deshalb von den Organisatoren als Lückenfüller an das «Blaue Band»

eingeladen. Für den damals 24-Jährigen war dieses Rennen in einem Weltklassefeld natürlich ein grosses Ereignis, das eine dementsprechende Vorbereitung verlangte. «Ich habe mir viele Gedanken dazu gemacht und Tipps von Radsportkollegen eingeholt, wie ich in diesem Feld bestehen könnte. Der entscheidende Ratschlag kam dann von meinem Kollegen Sergio Gerosa.» Dank dieser Taktik, die im Comic genau beschrieben ist, gelang es Locatelli, in den 30 Rennminuten an Merckx dranzubleiben und mit ihm auf die letzte Runde zu gehen. Und dann folgte der grösste



Marc Locatelli verbindet seine beiden grosse Leidenschaften, Zeichnen und Radfahren, miteinander. Foto: gab.



Eine Szene aus dem neuen Comic vor dem Hallenstadion. Bild: zvz.

te Moment in Locatellis Radsportkarriere: Auf der Zielgerade überspurte er den Belgier und schlug ihn ganz knapp. «Es war zwar nur der Sprint um Rang 8, aber es fühlte sich natürlich an wie ein grosser Sieg. Mein Traum, mein grösstes Idol zu schlagen, ist in diesem Moment in Erfüllung gegangen», erzählt Locatelli. Auf die riesige Freude folgte kurz darauf aber die grosse Enttäuschung: Die Zeitung «Sport» druckte am nächsten Tag die Rangliste des «Blauen Bandes» – mit Merckx auf Rang 8 und Locatelli auf Rang 9.

«Diese Anekdote spielt auch eine Rolle im Comic, es geht um die Ungerechtigkeit, dass der Grosse oben und der Kleine unten bleibt, obwohl es in diesem Fall umgekehrt gewesen wäre», sagt Locatelli.

## Nostalgie ist im Trend

In den über 40 Jahren, die seit jener Nacht im Hallenstadion vergangen sind, hat Locatelli sich viele Gedanken dazu gemacht, wie er diese Geschichte verewigen könnte. «Ich habe von vielen Seiten die Bestätigung erhalten, dass es eine gute Geschichte

sei und sich daraus vielleicht etwas Grösseres machen lasse», sagt Locatelli. Ein Comicband schien für den professionellen Illustrator und Grafiker naheliegend. Die Finanzierung des Projekts gestaltete sich jedoch als Problem: «Es ist ein Blindflug. Man arbeitet daran, ohne zu wissen, ob die Geschichte überhaupt verlegt und gekauft wird. Dieses Risiko konnte ich mir jahrelang nicht leisten», so Locatelli. Dazu war er sich lange nicht sicher, ob seine zeichnerischen und erzählerischen Fähigkeiten für einen solchen Comic genügen.

Beim zweiten Aspekt half der Comicband zur Geschichte der Tour de Suisse, den Locatelli 2017 zusammen mit dem Radsportjournalisten Martin Born herausgab. Als Hauptverantwortlicher für die Bilder, an denen zahlreiche Illustratoren beteiligt waren, sammelte er wertvolle Erfahrungen: «Zu sehen, dass ich das kann und dass es klappt, gab mir Selbstvertrauen für mein eigenes Projekt.» Das andere Problem, die Finanzierung, löste sich mit seiner Pensionie-

rung im vergangenen Januar und etwas geerbtem Geld, das ihm sein Vater hinterlassen hatte.

Der Schwierigkeit, seine Leser dazu zu bringen, sich ebenfalls für seine doch ziemlich persönliche Geschichte zu interessieren, ist sich Locatelli bewusst. Deshalb erzählt er nicht nur die Geschichte von ihm und Merckx, sondern auch zahlreiche Nebenhandlungen, die aber alle in irgendeiner Form mit jener legendären Nacht im Hallenstadion zu tun haben. Locatelli sieht sein Werk auch als eine Hommage an die Bahnradrennen im Hallenstadion, die inzwischen der Vergangenheit angehören. «Für mich hatte das Hallenstadion als junger Rennfahrer eine grosse Bedeutung. Ich habe viel dort trainiert, bin einige Rennen gefahren. Es wurde zu einer Art Heimat», begründet er. Auch räumlich habe diese riesige Halle mit der Holzrennbahn immer eine grosse Faszination auf ihn ausgeübt. «Ich denke, viele Leser werden sich an diese Zeiten zurückerinnern fühlen und werden Freude daran haben», ist sich Locatelli sicher. Das grosse Interesse, auf das der Tour-de-Suisse-Comic damals stiess, überraschte Locatelli deshalb nicht: «Auch dort spielte der Nostalgiegedanke eine grosse Rolle. Heute liegen Vintage und Retrostil im Trend, auch im Radsport.»

## Verbindung von Kultur und Sport

Man spürt auch bei Locatelli die Sehnsucht nach diesen Zeiten, vor allem wenn es um sein Interesse für den professionellen Radsport geht. «Ich schaue immer noch Radrennen,

die Tour de Suisse und die Tour de France verfolge ich mit Interesse. Es ist aber nicht mehr die gleiche Begeisterung da wie früher», gibt er zu. Früher sei es archaischer und persönlicher gewesen, man habe sich mit den Stars viel besser identifizieren können. «Heute ist alles so professionell und strukturiert, irgendwie gleichgeschaltet, dass dieses persönliche Element kaum noch vorhanden ist. Das ist meiner Meinung nach ein grosser Verlust», fügt er hinzu.

## «Etwas neidisch»

Trotz des Erfolgs des Tour-de-Suisse-Comics ist Locatelli etwas neidisch auf seine Berufskollegen in Belgien und Frankreich, beides sowohl Radsport- als auch Comic-Hochburgen. Dementsprechend erfolgreich sind Radsportcomics dort. In der Schweiz hingegen ist diese Branche ein sehr kleiner Markt, was in Locatellis Augen vor allem in der klaren Trennung von Sport und Kultur liegt: «Die Verbindung dieser beiden Bereiche gestaltet sich hier als schwierig.» Mit der Kunstkabine, die er in der offenen Rennbahn in Oerlikon betreibt und in der er Comics, Cartoons, Fotos und Kunst zum Thema Radrennsport ausstellt, will Locatelli diese Verbindung herstellen. Unter den aktiven Rennfahrern ist das Interesse dafür aber gering. «Nur ein aktiver Rennfahrer kommt regelmässig in die Kunstkabine und das ist ein Franzose. Ich finde es schon etwas schade, dass sich die Schweizer Rennfahrer so nicht für Kunst interessieren, auch wenn sie direkt mit ihrem Sport zu tun hat. Diese Verbindung wäre doch bereichernd», bedauert Locatelli. Er erkenne aber eine Tendenz, dass diese Trennung auch in der Schweiz langsam aufbröckelt, zumindest im Breitensport. «Heute haben viele Leute ein Bedürfnis nach Design und Gesundheit. Sie wollen das Schöne, also die Kunst, und das Gesunde, also den Sport verbinden. Ich hoffe, irgendwann dringt das auch zu den Rennfahrern durch.»

Locatelli sieht sich in dieser Ansicht auch durch den Erfolg seines Crowdfundings bestätigt, mit dem er Geld für seinen Comic sammelte: In kurzer Zeit sind über 11 000 Franken zusammengekommen. «Meine Erwartungen daran wurden mehr als erfüllt», freut sich Locatelli, zumal die Aktion noch bis Mitte Juli dauert. Auf einen ähnlichen Erfolg hofft er auch im September, wenn «Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang» im Handel erscheint.

«Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang» erscheint am 1. September beim Verlag Edition Moderne. Crowdfunding auf [www.wemakeit.com](http://www.wemakeit.com).

## Tour-Auftakt zu Ehren von Merckx

Am kommenden Wochenende beginnt die 106. Tour de France mit einer Flachetappe und einem Mannschaftszeitfahren in Brüssel, der Heimatstadt von Eddy Merckx. Damit ehren die Tour-Organisatoren den «Kannibalen» zum 50-Jahr-Jubiläum von dessen ersten Tour-Sieg. (gab.)

# Neue Citypläne: Quartierinfos fehlen noch weitgehend

Neu gibt es in der Stadt Zürich an 15 Standorten interaktive Stadtpläne. Das erste Quartierfenster betreibt Schwamendingen. Ein Pilotprojekt.

Pia Meier

An 15 hoch hochfrequentierten Orten in der City, aber auch in Aussenquartieren wie Schwamendingen und Affoltern wurden interaktive Stadtpläne, sogenannte Citypläne, aufgestellt. Die von Clear Channel und Stadt Zürich konzipierten und umgesetzten Citypläne ersetzen die rund 50 analogen Stadtpläne, die teilweise Risse aufwiesen. «Die neuen Stadtpläne sind ein

Beitrag zu den Smart-City-Strategien der Stadt Zürich», hielt Stadtrat André Odermatt an der Medienkonferenz fest. Dank dem genutzten Naturstrom von ewz und weiteren Massnahmen wurde bei den Cityplänen auch auf die Ressourceneffizienz geachtet.

## Einfache Bedienung

Die Citypläne werden über einen Touchscreen bedient. Sie verfügen über mehrere Karten, welche die Orientierung in der Stadt zu Fuss und mit dem Velo erleichtern. Es gibt aber auch Informationen zur Stadtgeschichte, zum Wetter, zum öffentlichen Verkehr, zu Grossanlässen, zu öffentlichen WCs und aktuellen News der Stadt. Mit der Kombination von städtischen Geo-Daten sowie den Katalogen von Zürich Tourismus ist in den City-

plänen eine breite Auswahl an Kartenansichten, Sehenswürdigkeiten sowie kulinarischen und kulturellen Angeboten abrufbar. Dank schneller Aktualisierbarkeit, Mehrsprachigkeit, weitgehender Barrierefreiheit, öffentlichem Gratis-WLAN und einem Anschluss an das ewz-Glasfasernetz bieten die Citypläne vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für eine breite Zielgruppe, so die Stadt.

In anderen Städten wie zum Beispiel Luzern gibt es solche Citypläne bereits seit längerer Zeit. Vertreter der Stadt Zürich haben sich unter anderem diese vor der Anschaffung angeschaut. Und was ist der Vorteil dieser interaktiven Stadtpläne gegenüber dem Mobiltelefon? «Man findet viel mehr Informationen über die Stadt schneller als auf dem Mobiltele-

fon», ist Stadtrat André Odermatt überzeugt. Das Mobiltelefon kann übrigens an der Stele aufgeladen werden.

## Quartier-Informationen

Bei den beiden Cityplänen in Oerlikon wurde das Wegleitsystem für Fussgängerinnen und Fussgänger integriert. Auf die neuen Citypläne können zudem Quartierinformationen geladen werden. In Schwamendingen wird zurzeit ein Pilotprojekt durchgeführt. Der Verein «elektronische Infotafel Schwamendingen» hat ein Quartierfenster mit «Schwamendinger Infos» erhalten. Er bewirtschaftet dieses selbstständig. Die Infos werden per Twitter bearbeitet. Im Verein sind die IG pro Züri 12, das GZ Hirzenbach, das Zentrum Krokodil und die

reformierte Kirchgemeinde Hirzenbach vertreten. Weitere Quartiere sollen folgen.

## Mehreinnahmen für die Stadt

Für die Erstellung und den Unterhalt der Citypläne sowie den Betrieb der Werbeanlagen erhielt die Clear Channel den Zuschlag für den Zeitraum bis 2023. Die mit den Cityplänen rückseitig kombinierten digitalen Werbeanlagen werden von Clear Channel vermarktet. Dadurch werden nicht nur die digitalen Stadtpläne finanziert, es entstehen auch zusätzlich Mehreinnahmen für die Stadt Zürich.

Die Citypläne sind täglich von der Morgendämmerung bis 22 Uhr in Betrieb. Nach 22 Uhr sind sie per Touch-Eingabe aktivierbar.

## IN KÜRZE

## Formel E

Ein Formel-E-Rennen in der Stadt Zürich findet 2020 definitiv nicht statt: Der Stadtrat lehnt das Gesuch für ein Formel-E-Rennen auf dem Höngherberg ab. Grund für den negativen Bescheid sind Einwände der ETH, über deren Areal ein grosser Teil der Rennstrecke verlaufen wäre. Sie findet die für das Rennen notwendigen baulichen Eingriffe in die Anlagen unverhältnismässig.

## Komposttoiletten

Seit Mitte April 2019 testet der Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich an verschiedenen Orten in der Stadt Zürich Komposttoiletten. Die Zwischenbilanz fällt äusserst positiv aus. Die Nutzerinnen und Nutzer schätzen das umweltfreundliche Angebot. Im Sommermonat Juli kommen für einen Monat probeweise neun weitere Komposttoiletten dazu.

## Sicher Velofahren

Der Stadtrat will mit dem Strategie-Schwerpunkt «Sicher Velofahren» die Verkehrssicherheit für Velofahrende erhöhen und gleichzeitig den Veloverkehr fördern. Mit kleinen und grossen, kurz- und mittelfristigen Projekten sollen Velounfälle verhindert werden. Es sind mehrere Dienstabteilungen verschiedener Departemente daran beteiligt.

## Elektromobilität

Neben Photovoltaik und Wärmepumpen fördert der Stadtrat ab Anfang Juli auch die Elektromobilität. Im Vordergrund steht der Aufbau von Ladestationen. Darüber hinaus können Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs Fördergelder für die Beschaffung von Elektrobussen beantragen.

## Stadttaler

Mit dem Zürcher Stadttaler wurde letzte Woche die Theaterregisseurin und Intendantin Barbara Frey geehrt. Stadtpräsidentin Corine Mauch überreichte ihr die Ehrenmedaille anlässlich der Abschiedsvorstellung «10x10» im Pfauen und dankte ihr für ihre grossen Verdienste um das Theaterleben der Stadt Zürich. Barbara Frey war zehn Jahre lang Intendantin am Zürcher Schauspielhaus.

## Sinkende Kosten

Basierend auf den stationären medizinischen Daten des Jahres 2018 der Zürcher Spitäler liegen erste Analysen zum «Ambulant vor stationär»-Konzept vor. Die Ergebnisse zeigen, dass die Erwartungen und Prognosen der Gesundheitsdirektion erfüllt wurden. In den Zürcher Listenspitälern wurden 2018 50 Prozent weniger Fälle stationär durchgeführt als noch im Jahr 2017. Das entspricht einem Rückgang von rund 3300 stationären Behandlungen mit kantonaler Kostenbeteiligung. Alleine damit konnten im vergangenen Jahr rund 10 Millionen Franken eingespart werden.



Bei der Gestaltung von Schachteln setzten sich die Schüler mit Grössenverhältnissen auseinander.



Madame Tricot animierte die Schülerinnen und Schüler mit ihren Werken zur Nachahmung. Fotos: pm.

## Schülerinnen und Schüler im Museum

Das Musée Visionnaire ist für 22 Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse der Schule Waidhalde zum zweiten Klassenzimmer geworden. Am vergangenen Samstag präsentierten sie ihre Werke im Rahmen der Ausstellung «Papagena und andere schräge Vögel».

Pia Meier

Seit bald einem Jahr besuchen die 22 Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse der Wipkinger Schule Waidhalde im Rahmen des Projekts «Schule im Museum» zweimal wöchentlich das Musée Visionnaire. Es ist ihr zweites Klassenzimmer geworden. Der Schulunterricht war während der letzten Monate auf die aktuelle Ausstellung «Papagena und andere schräge Vögel» fokussiert. Die Schülerinnen und Schüler befassten sich mit den Biografien

der Künstlerinnen und Künstler Bernhard Vogelsanger, Livinia Schulz und Walter Holdt, Madame Tricot, Rosa Bär und der Mediengruppe Bitnik. Sie setzten sich mit dem Thema Oper, Tanz und Theater auseinander. Im Deutschunterricht standen Walter Baumann alias Walbaum und seine Gedichte im Zentrum. Während der gemeinsamen Museumsbesuche jeweils am Mittwoch- und am Donnerstagmorgen erlebten die Kinder unter anderem handlungsorientierten Mathematikunterricht. Die Wahrnehmung der Räumlichkeiten stand dabei im Fokus, die Kinder vermessen das Museum, stellten Proportionen her, zeichnen Pläne und bauten Modelle.

Am vergangenen Samstag öffneten die Schülerinnen und Schüler das Museum, führten durch die Ausstellung, präsentierten ihre Werke, Kuriositäten und Visionen und luden ein, mit ihnen ihr Buffet aus ihrem Schülergarten zu geniessen. «Es war lässig», «es war besser hier als in der Schule», betonten einige Schülerinnen und Schüler. Auch Lehrerin Christina Studer äus-

serte sich begeistert. So würden überfachliche Kompetenzen, Zusammenarbeit, Auftritt durch das Projekt gefördert. Ein Ziel des Projekts «Schule im Museum» sei handlungsorientiertes und ganzheitliches Lernen. Es befasst sich mit Mathematik, Deutsch, Musik, Sport und Bewegung und bildnerischem Gestalten.

## Neues Projekt

Mit der Ausstellung ist der erste Teil des Projekts beendet. Im nächsten Halbjahr werden sich die Schülerinnen und Schüler einmal pro Woche mit einem neuen Projekt im Rahmen der Ausstellung «Himmelsstürmerinnen auf Kurs» beschäftigen. Die für diese Ausstellung ausgewählten Kunstschaffenden arbeiten obsessiv und unbeirrt an eigenen Lebensentwürfen und verfolgen – unabhängig von der Realisierbarkeit – das idealistische Ziel, der Menschheit Gutes zu tun, die Welt zu verbessern, sie zu katalogisieren oder gar zu retten. Einer dieser Künstler ist Ben Wilson, der «Chewing Gum Man».

## «Lady, möchtest du mit mir tanzen?»

Die 4. Klasse der Schule Heumatt und die 5./6. Klasse der Schule Staudenbühl haben am Dancing-Classrooms-Projekt mitgemacht. Letzte Woche zeigten sie in der Markuskirche Seebach, was sie gelernt hatten.

Karin Steiner

Bei stechender Hitze versammelte sich eine grosse Schar stolzer Eltern und Angehöriger im Saal des Kirchgemeindehauses der Seebacher Markuskirche, um ihre Kinder in eleganter Robe über das Parkett gleiten zu sehen. Die 4. Klasse von Lehrer Peter Muri der Schule Heumatt und die 5./6.-Klasse von Lehrerin Simone Künzi und Lehrer Mathias Weber der Schule Staudenbühl haben beim Projekt Dancing Classrooms mitgemacht.

Bei diesem weltweit erfolgreichen, aus Amerika stammenden Programm geht es nicht nur darum, Standard-Tänze von Walzer bis Swing kennen zu lernen. Es geht auch um soziale Werte wie Vertrauen und Teamwork. «Ziel ist es nicht nur, sich zur Musik rhythmisch zu bewegen, sondern sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam Erfolg zu haben», sagte Tanzlehrerin Jessica Summa, die mit den Kindern in 18 Lektionen neun Paartänze wie Walzer, Merengue, Tango, Polka, Swing oder Foxtrott sowie zwei Linedances eingeübt hatte.

Zu Beginn der Lektionen wurden aus den Mädchen und Knaben erst einmal «Ladys» und «Gentlemen», denn schliesslich geht es bei dem Programm auch darum, sich gut be-



Die «Ladys» und «Gentlemen» der Schule Heumatt.

Fotos: kst.



Auch die 5.- und 6.-Klässler hatten viel Spass bei der Aufführung.

nehmen zu können und einander zu respektieren. Anfänglich sei es sehr peinlich gewesen, es habe Unsicherheit geherrscht und es seien Berührungssängste zu spüren gewesen, konnte man den Berichten der Tanzlehrerin und der Schülerinnen und Schüler entnehmen, die zwischen den Tänzen mit kleinen Einlagen von ihren Erlebnissen berichteten, die verschiedenen Tänze vorstellten und das Publikum unter anderem mit einem Quiz unterhielten. Wenn auch nicht allen Kindern das Tanzen glei-

chermassen in die Wiege gelegt wurde, spürte man beim Abschlussball doch eine freudige, gespannte und konzentrierte Stimmung.

Dancing Classrooms wurde von PIERRE DULAINÉ 1994 gegründet, der sich vom schüchternen Flüchtlingskind zur Legende emporgetanzt hatte. 2010 brachte die Primarschullehrerin Susanne Schnorf Dancing Classrooms in die Deutschschweiz. Mit wachsendem Erfolg: 2018 haben bereits knapp 70 Schulklassen in der Deutschschweiz daran teilgenommen.

## AUF EIN WORT



Gian-Andri Baumgartner

Die Sommerferien stehen bevor. Die ideale Zeit für entspannenden Urlaub. Dass der Weg dazu alles andere als entspannt sein kann, musste ich vor Kurzem erfahren.

Rückblende: Juli 2018. Auf unserer Maturreise in Málaga entstand bei mir und fünf Klassenkameraden die Idee, ein Jahr später wieder zusammen zu verreisen. Weil in der Euphorie von schönen Zeiten viel erzählt wird, hielt ich es für etwas utopisch, zumal wir uns nach der Matura kaum noch sahen. Doch es kam anders: Im November

## Der lange Weg zur Entspannung

tauchte die Idee wieder auf. Ans Mittelmeer sollte es gehen, irgendwann zwischen Juli und September. Nun ja, es war vielleicht etwas vage, aber immerhin hatte die Idee überlebt. Voller Elan klickte ich mich durch die Buchungsplattformen. Destination: Südspanien, Zeit: Mitte Juli. Meinen Kollegen war die Ähnlichkeit zu unserer Maturreise wohl etwas zu gross, das Feedback war negativ. Aus Juli wurde September, aus Andalusien die Toskana. Ein Roadtrip nach Florenz sollte es werden. Oder Pisa. Oder Viareggio, je nach Lust und Laune eben. Dazu könnten wir den Siebenplätzer der Mutter eines Kollegen ausleihen, hiess es. Diese war dann aber doch nicht so begeistert davon, ihren Wagen sechs zwanzigjährigen Junglenkern für eine Fahrt auf italienischen Autobahnen zu überlassen. Idee verworfen.

Nächster Destinationsvorschlag war Ayia Napa auf Zypern. Viel Spasspotenzial, günstig, schöne Strände. Warum nicht? «Zu wenig Kultur», war der Einwand eines Kollegen, der diesen Plan eine Woche nach seiner Entstehung wieder zu Fall brachte. Neuer Plan: Sizilien. Das war im März. Ein Treffen, um Genaueres zu besprechen gab es aber aus verschiedenen Gründen nicht. Erst im Juni ging es wieder vorwärts. In der Zwischenzeit war unser Zypernverweigerer aus dem Nichts ganz abgesprungen, er habe ein «einmaliges Jobangebot» erhalten. Das war natürlich ein Verlust. Immerhin war jetzt aber der Weg nach Zypern frei, die Diskussionen aber noch lange nicht beendet. Zig Ferienhäuser wurden vorgeschlagen und wegen Preis, Lage oder schnelleren Buchern wieder abgelehnt. Es war ziemlich frustrierend.

Unterdessen haben wir es geschafft, eine Woche Zypern ist gebucht. Der entspannende Teil der Reise kann beginnen.

## Zeugen gesucht

Am Donnerstag, 27. Juni, kurz vor 17.30 Uhr griff ein Unbekannter eine Verkäuferin bei Schuh Wehrli an der Welchogasse in Oerlikon tödlich an und verlangte Geld von ihr. Anschliessend drückte er sie zu Boden, schlug mit einem stumpfen Gegenstand mehrmals auf sie ein und flüchtete mit mehreren hundert Franken aus dem Geschäft. Die Verkäuferin wurde verletzt und musste ins Spital gebracht werden. Personen, die Angaben zum Vorfall machen können, werden gebeten, sich bei der Stadtpolizei Zürich unter 0 444 117 117 zu melden. (pd.)

# Infos über einzigartige Autobahnülle

Die Einhausung Schwamendingen ist ein einzigartiges Projekt in der Schweiz, vor allem wegen des Hochparks. So lassen sich auch Fachleute im Besucherzentrum informieren. Dieses bietet einen umfassenden Überblick.

**Pia Meier**

Das Besucherzentrum an der Schwamendingerstrasse ist seit Januar offen. Seither haben sich zahlreiche Gruppen – Fachleute und Laien – informieren lassen über das Projekt. Aber auch Einzelpersonen steht das Besucherzentrum offen. Nach der Besammlung werden die Besucherinnen und Besucher im Dunkeln an den Besprechungstisch geführt. Dort wird ihnen anhand von Tafeln die langjährige Geschichte erläutert, bis es zum Baustart der Einhausung Schwamendingen kam. Wäre alles nach Plan gelaufen, wäre die Einhausung der Autobahn mit über 120 000 Fahrzeugen pro Tag heute fertiggestellt. Gründe für die Verzögerungen waren unter anderem der Wechsel der Zuständigkeit vom Kanton zum Bund und der Einbezug des Schöneichtunnels.

Zudem erfahren die Teilnehmenden, dass es sich vor allem um ein umweltwirksames Projekt handelt. Im Vordergrund steht der Lärmschutz. Der Lärm der Autobahn überschreitet die Grenzwerte Tag und Nacht. Aber natürlich schützt die Einhausung auch vor Abgasen und schafft wieder eine Verbindung zwischen den verschiedenen Teilen des Quartiers Schwamendingen. Die vom Bundesamt für Strassen in Zusammenarbeit mit Kanton und Stadt Zürich realisierte Einhausung Schwamendingen verbessert die heutige Situation nachhaltig und verhilft dem Quartier zu neuer Wohn- und Lebensqualität.

mendingen verbessert die heutige Situation nachhaltig und verhilft dem Quartier zu neuer Wohn- und Lebensqualität.

## Spannender Einblick

Neben dem Besprechungstisch sind im Filmsaal laufende Arbeiten rund um die Einhausung zu sehen. Dort erfahren die Besucherinnen und Besucher zum Beispiel, dass sich die Einhausung der Autobahn auf Pfählen abstützt, damit der Tramtunnel nicht belastet wird. Folglich handelt es sich um eine Art Autobahnülle. Vom Saal mit den Exponaten, Informationen zur Verkehrsführung und zur Sicherheit, von einem Modell und Versorgungskabeln erhalten die Besucherinnen und Besucher einen Blick auf die Autobahn und die Baustelle. Im Raum mit Informationen zum Park wird aufgezeigt, wie der künftige Hochpark auf der Einhausung aussehen wird, wie dieser möbliert ist, was dort gepflanzt wird, wie er beleuchtet ist und wie man auf den Hochpark kommt.

## Sperrungen in der Nacht

Auf besonderes Interesse bei vielen Besucherinnen und Besuchern stösst die Verkehrsführung bei den verschiedenen Bauphasen. Grundsätzlich ändert sich das Verkehrsregime – mit Ausnahme der Schliessung der Einfahrt Aubrugg – weder auf der Autobahn noch im Quartier. Trotzdem kommt es aus Sicherheitsgründen zu nächtlichen Sperrungen der Autobahn, zum Beispiel, wenn die rund 30 Elemente der Überdeckung platziert werden.

## Laufende Aktualisierung

Die Einhausung Schwamendingen wird im Jahr 2024 fertiggestellt sein. Zurzeit ist man sogar etwas vor dem



Eine Führung des Quartiervereins mit Interessierten aus Schwamendingen im Saal mit den Exponaten.

Terminplan, wie anlässlich einer Führung erläutert wurde. Im Laufe dieser Zeit werden die Informationen im Besucherzentrum der Aktualität angepasst.

## Anmeldung notwendig

Für den Zutritt zum Besucherzentrum ist eine Anmeldung erforderlich. Dafür steht ein elektronisches Formular zur Verfügung. Pro Woche sind jeweils Führungen am Mittwochnachmittag und am Donnerstagabend vorgesehen. Einmal im Monat wird das Besucherzentrum auch am Samstagmorgen Besucherinnen und Besucher empfangen. Eine Führung dauert rund 60 Minuten. Pro Führung werden maximal 40 Personen zugelassen. Gruppen ab 20 Personen können eine Führung exklusiv für sich buchen, auch ausserhalb der vorgesehenen Besuchszeiten. Die Ausstellungsinhalte richten sich an Erwachsene und Jugendliche ab etwa 12 Jahren.

<https://einhausung.ch/besucherzentrum>



Das Modell zeigt Hochpark, Autobahn und Tramtunnel.

Fotos: pm.

# Aus für blaue Stoffbezüge – VBZ setzen neu auf Leder

Ab sofort werden in Zürich die Trolley- und Hybridbusse der Verkehrsbetriebe mit braunen Ledersitzen ausgerüstet. Sie ersetzen die klassischen Stoffbezüge im «Züriblau».

**Lorenz Steinmann**

«Warum sind Sitzbezüge in den meisten öffentlichen Verkehrsmitteln auf dieser Welt derart unansehnlich», fragte vor einigen Jahren die «Süddeutsche Zeitung». Noch tiefer bohrte «sitzmusterdestodes.com». Die Website listet Hunderte von geschmacklich diskutablen Beispielen auf, darunter auch die Sitzbezüge aus Stoff der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich VBZ. Klassisch im «Züriblau» gehalten, mit eingewobenem Uralt-Logo «VBZ-Zürilinie», im Volksmund der Form wegen auch «VBZ-Wurst» genannt. Doch jetzt wird alles besser.

## Aus europäischen Gerbereien

Die VBZ berichten in ihrem aktuellen Mitarbeitermagazin, dass sie ihre Busse ab sofort «mit Ledersitzen aus- und nachrüsten». Kommen jetzt ultimative «Recaro»-Rennsitze, die jedem Fahrgast ein spezielles Feeling bescherten? Nicht ganz. Gemäss Artikel handelt es sich um unverarbeitetes Leder aus europäischen Gerbereien. «eLeather» nennt sich das Produkt und ist eine Abkürzung des Lieferanten. Laut Spezifikation ist es ein nachhaltiges Produkt, das aus Lederresten hergestellt wird. Die zurückhaltend gestalteten

Sitze kommen fast ohne Verzierungen und Muster – ausser der «VBZ Wurst» in Klein auf jedem zweiten Sitz. Durchaus ein Modell «edel» also. Umgerüstet werden alle Trolleybusse und alle Hybridbusse. Der Zeitplan ist straff: «Die Umrüstung dauert ab sofort bis und mit 2020», so Sprecher Oliver Obergefell. Ebenso sollen alle zukünftig angeschafften Hybrid- und Trolleybusse Sitze mit «eLeather»-Bezug erhalten. Leder statt Stoff. Wie kam man auf den

Wechsel? Obergefell: «Anfang 2018 hatten Fahrgäste die Möglichkeit, verschiedene Sitzgelegenheiten in einem Hybridbus zu testen. Die Mehrheit der Zürcherinnen und Zürcher sprach sich für die Variante mit «eLeather»-Bezug aus – noch vor den Polster- und Holzsitzen.»

Aber wird auf dieser Unterlage nicht übermässig geschwitzt? Nochmals Obergefell: «Die Themen «Schwitzen im Sommer» sowie «Kälte im Win-

ter» wurden von den Fahrgästen zwar erwähnt, jedoch erhielten die Sitze mit eLeather-Bezug punkto Schwitzen keine negative Bewertung.» Apropos Umfrage: Eine Umfrage im Rahmen der Tramneubeschaffung zeigte, dass Holzsitze am beliebtesten sind bei den Fahrgästen. Darum werden die kommenden Flexity-Trams – als Ersatz für die Tram-2000 – damit ausgerüstet. «Waren Holzsitze keine Option für die Busse?» – «Nein», so Sprecher Ober-

gefell: Im Gegensatz zu einem schienengeführten Fahrzeug seien die Fliehkräfte in einem Bus bei Kurvenfahrten ausgeprägter, weshalb sich Holzsitze in Bussen nicht wirklich eignen würden. «Bei Vibrationen im Bus, ausgelöst durch Strassenunebenheiten, dämpfen Sitze aus weicheren Materialien zudem besser als Holzsitze», so der Sprecher.

## Effiziente und einfache Reinigung

Zu den Kosten wollen sich die VBZ nicht äussern. Nur so viel: Laut Angaben der VBZ rechnet sich die Umstellung für die Stadtkasse, «weil sich Bezüge aus eLeather besonders effizient und einfach reinigen lassen». So reduzieren sich der Zeitaufwand und damit auch die Kosten für die Reinigung». Weil die Umrüstung im Rahmen des normalen Ersatzprozesses erfolge, sei sie weitestgehend kostenneutral.



Fertig «Züriblau»: So sehen die neuen VBZ-Ledersitze aus. Das «VBZ-Würstli»-Logo erscheint diskret.

Foto: VBZ/ zvg.



Die Stoff-Sitze werden ersetzt.

## IM QUARTIER

## Streifzug durch Gärten in Oerlikon

## Sommerfest

Am Samstag, 6. Juli, von 11.30 bis 18 Uhr lädt das Alterszentrum Dorflinde in Oerlikon zum Sommerfest ein. Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein Festbetrieb mit Live-Musik mit Alleinunterhalter Riccardo Paciocco, ein Glücksrad, Kinderangebote und viele kulinarische Köstlichkeiten. Höhepunkt ist ein Konzert mit Maja Brunner um 14.30 Uhr.

## Public Viewing

Der Quartierverein Wipkingen überträgt den Final der Fussball-WM der Frauen am Sonntag, 7. Juli, um 17 Uhr live auf dem Röschiachplatz. Eine Grossleinwand steht bereit, den Rest, wie Sitzgelegenheiten und was es zum Feiern so alles braucht, müssen die Besucherinnen und Besucher selber mitbringen.

## Zeugen gesucht

Letzen Mittwochnachmittag stand ein VBZ-Liniensbus auf der Wallisellenstrasse Höhe Wallisellen-/Thurgauerstrasse vor dem Rotlicht. Neben ihm hielt eine Radfahrerin. Bei Grün fuhren beide gleichzeitig los. Um eine Kollision mit der Velofahrerin zu verhindern, bremste der Buschauffeur abrupt ab. Dadurch verletzten sich im Bus sieben Personen, darunter auch zwei Kinder und zwei schwangere Frauen. Die Velofahrerin fuhr unerkant weiter. Die Stadtpolizei sucht Zeugen unter Tel. 0 444 117 117.

## Halle 622 gewinnt

Beim Swiss Location Award hat die Halle 622 in Oerlikon den Publikumspreis in der Kategorie Eventhallen gewonnen. Auch die Jury hat die ehemalige Industriehalle positiv bewertet. Das hat ihr den 3. Rang der besten Eventhallen der Schweiz beschert.

## Limmattalstrasse

Zum Abschluss der Arbeiten in der Limmattalstrasse werden lärmindernde Deckbeläge eingebaut. Diese Arbeiten starten am Montag, 8. Juli, um 21 Uhr im Kreuzungsbereich Limmattal-/Winzerstrasse und dauern voraussichtlich rund zwei Wochen. Am Wochenende vom 13./14. Juli wird der Belag auf der gesamten Länge in zwei Etappen eingebaut. Die Zu- und Wegfahrten sind in dieser Zeit im jeweils betroffenen Abschnitt nicht möglich.

## Trainernachfolge

Nach dem überraschenden Rücktritt des verantwortlichen Trainerduos der ersten Mannschaft des FC Schwamendingen kurz vor Ende der Saison bevorzugen die Verantwortlichen des Vereins für die Zukunft in der 3. Liga eine interne Lösung. Die langjährigen, erfolgreichen Trainer im Juniorbereich des FCS, Julio Gonzalez und Afrim Dalipi, übernehmen die Verantwortung bzw. Leitung der 1. Mannschaft. Beide waren seinerzeit auch erfolgreiche Spieler im Fanionteam.

Auf einem Spaziergang durchs Allenmoos-Quartier zeigten verschiedene Privatpersonen ihre Gärten. Trotz Veränderungen, die seit ihrer ursprünglichen Gestaltung stattfanden, sind an einigen Orten noch historische Elemente wie Plattenwege und Bepflanzungen erkennbar.

Pia Meier

Köbi Dubler hatte vor zwei Jahren eine Gartenführung im Quartier durchgeführt. Doch der Andrang Interessierter war zu gross für die Personen, die ihre Gärten öffneten. So entschieden Röbi Stolz und Dubler, eine Führung durch Gärten im Allenmoos-Quartier in kleinerem Rahmen durchzuführen. Die Teilnehmer erhielten Einblick in ganz unterschiedliche Gärten. Treffpunkt war der Wohnort von Dubler. Hinter der Liegenschaft befindet sich ein stattlicher Garten, der wegen des versteckten Zugangs und der dichten Umrandung mit Bäumen und Büschen von aussen kaum einsichtbar ist. «Ein typisch historischer Garten», hielt Sophie von Schwerin, Landschaftsarchitektin



Sophie von Schwerin, Röbi Stolz und Köbi Dubler (v. l.).

Fotos: pm.



Im grossen Garten von Badertscher-Rathgeb im Allenmoos-Quartier.

und Gartenhistorikerin an der Hochschule für Technik HSR, fest. Sie begleitete die Führung.

Nachher wurde der Garten von Badertscher-Rathgeb an der Liguster-

strasse besucht. Dieser Garten im Wohngartenstil beeindruckt nicht nur durch seine Grösse, sondern auch durch seine Aufteilung. Der Obstgarten war wichtig für die Selbstversor-

gung. An frühere Zeiten erinnern auch die Plattenwege. Rathgeb ist in Oerlikon eine bekannte Architektenfamilie. Allgemein wohnen in den Villen des Allenmoos-Quartiers einige Familien von Fabrikanten des Quartiers.

Danach wurde der neu gestaltete Garten von Susanne Aebi und Marco Olgiati besucht. Aebi ist eine Nievergelt-Tochter. Die beiden haben unter anderem einen neuen Zugang vom Haus in den Garten geschaffen. Im Berninapark wohnt Anita Ulrich. Sie informierte über die Entstehung und die heutige Nutzung. Abgeschlossen wurde der Rundgang bei der Liegenschaft, in welcher Stolz wohnt. Der Garten ist ein Werk von Ernst Cramer. Dieser entwickelte in der Nachkriegszeit einen eigenen individuellen Stil, der in erster Linie modernen künstlerischen Gestaltungsprinzipien verpflichtet war.

## Zunehmende Verdichtung

Allgemein besticht das Allenmoos-Quartier durch die zahlreichen Einfamilienhäuser mit grossen Gärten und den hohen alten Bäumen. Allerdings ist auch hier die Verdichtung ein Thema, wie Stolz festhielt. So sind verschiedene Neubauten entstanden. «Die Verdichtung kommt immer näher», meinte Stolz.

## Open Air Bounce Bounce: Ätna begeisterten das Publikum

Die Hitze hat dem Open Air Bounce Bounce keineswegs geschadet – mit geschätzten 800 Besucherinnen und Besuchern ist das OK vollumfänglich zufrieden.

Karin Steiner

Das kleine, aber feine Open Air Bounce Bounce im Schindlergutpark lockte trotz der sengenden Hitze schon am Nachmittag viel Publikum an. Die Leute sassen auf der Wiese und genossen afrikanisches Essen und kühle Getränke. Viele betätigten sich künstlerisch an der immer wieder sehr beliebten Graffitiwand, und die jüngeren Kinder



Die Band Ätna aus Dresden war der musikalische Höhepunkt.

Foto: ost.

nutzten das Angebot des Spielwerks des GZ Schindlergut. Spontan sorgten zwei Poetry-Slam-Artisten für Unterhaltung.

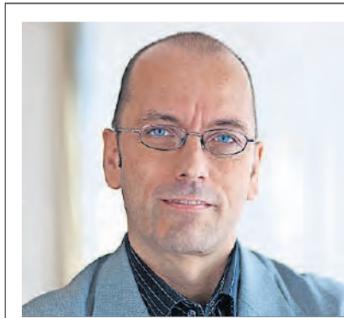
Höhepunkte aber waren die musikalischen Auftritte auf der Bühne, allen voran das Konzert des Electronica/Independent-Duos Ätna aus Dresden. «Es war sehr spezielle Musik mit Stimmverzerrungen und anderen Effekten, die beim Publikum gut ankam», erzählt OK-Präsidentin Yasmin Somary. «Viele Leute kamen extra für dieses Konzert auf die Wiese.» Alles in allem ist das jugendliche OK, das von der OJA Kreis 6 und Wipkingen unterstützt wurde, mit dem Anlass sehr zufrieden. «Ich schätze, dass wir rund 800 Besucherinnen und Besucher hatten», sagt Yasmin Somary.

## AUS DEM GEMEINDERAT

## Steuerfuss 2020: Urnengänger haben es in der Hand

Vorletzte Woche hat der Gemeinderat die Rechnung 2018 der Stadt Zürich mit allen Stimmen ausser derjenigen der SVP-Fraktion angenommen. Die Rechnung weist einen Ertragsüberschuss von 108 Millionen Franken aus, budgetiert war noch ein Minus von 7 Millionen. Das Eigenkapital erhöht sich damit auf 1,28 Milliarden Franken. Wären die Flughafen-Aktien nicht in einer aktuellen Baisse bewertet worden, wäre das Resultat nochmals deutlich besser ausgefallen. So ist es weder verwunderlich noch unstatthaft, im Hinblick auf das Budget 2020 über die Höhe des Steuerfusses nachzudenken.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Steuererträge der nächsten Jahre wird allerdings eine kantonale Abstimmung haben. Am 1. September stimmen wir bekanntlich über die Steuervorlage 17 ab, eine direkte Umsetzungsvorlage der nationalen Stafvorlage, welche das Volk dieses Frühjahr gutgeheissen hatte. Die noch in der alten Zusammensetzung des Kantonsrates verabschiedete Steuervorlage 17 hat es in sich. Zum



«Sinkt der Steuerertrag als Ganzes, wird der Ausbau der Leistungen mit der wachsenden Stadt nicht mehr mithalten.»

Andreas Kirstein, Gemeinderat AL 11

einen schafft sie im Baukastensystem neue Steuerregeln. Welche Auswirkungen diese neuen Regeln zur Verhinderung von Abwanderungen auf das Steuerergebnis haben werden, ist schwer einzuschätzen. Prognosen des Steueramts für die Net-

toverluste dürfen deshalb nicht kommuniziert werden. In zwei Schritten senkt die Reform zum anderen die Unternehmenssteuern um 25 Prozent. Für die Stadt Zürich würde dies zu Einnahmeausfällen von je 100 Millionen Franken führen. Gehen wir bei einem Steuerfussprozent von natürlichen Personen von ca. 17 Millionen Steuereinnahmen aus, bedeutet allein der Ausfall von 100 Millionen Franken ein Steueräquivalent in der Stadt Zürich von ca. 6 Steuerfussprozentpunkten. Ich habe der FDP im Gemeinderat einen Deal vorgeschlagen: Bringt die FDP die bürgerliche Seite im Kantonsrat dazu, die Unternehmenssteuern um einen fairen Prozentanteil zu senken, wäre die AL bereit, den Steuerfuss der natürlichen Personen in der Stadt Zürich entsprechend zu senken.

Beantwortet hat die FDP meinen Vorschlag mit philosophischen und wenig stichhaltigen Bemerkungen zur Dialektik von natürlichen und juristischen Personen und der Behauptung, dass hinter jeder juristischen Person (also Firmen von der kleinen

1-Frau-Bude bis zum Weltkonzern) auch natürliche Personen stünden. Die Hoffnung ist also gering, dass es der bürgerlichen Seite bei den Steuern einmal wirklich um die «kleinen Leute» gehen wird.

Solange die Unternehmen allerdings die Steuerreformgewinner und wir deren Verlierer sind, wäre eine Senkung des Steuerfusses für die natürlichen Personen dieser Stadt ein schlechtes Geschäft. Sinkt nämlich der Steuerertrag als Ganzes, wird der Ausbau der Leistungen mit der wachsenden Stadt nicht mehr mithalten, und alle, deren Portemonnaie kein Ausweichen auf privat finanzierte Leistungen erlaubt, schauen in die Röhre.

Aber noch haben Sie es in der Hand bzw. das erste Wort: Lehnen Sie die ungerechte kantonale Steuervorlage am 1. September ab und machen den Weg frei für eine sozial verträgliche Unternehmenssteuerreform, liegt damit aus Sicht der AL eine moderate Senkung des Steuerfusses in der Stadt Zürich drin.

Andreas Kirstein

## NACHRUF

## Ein Original ist von uns gegangen

Am 22. Juni ist Gemeinderat Urs Fehr mit 52 Jahren überraschend verstorben, treu bewacht von seinen drei Schottischen Hirtenhunden. Am Mittwoch, 10. Juli, um 13 Uhr findet im Grossmünster eine öffentliche Trauerfeier statt.

Urs Fehr stand in der Blüte seines Lebens, war voller Tatendrang. Er war seit 2009 Präsident der SVP-Kreispartei 7 und ab 2012 Parteipräsident der fusionierten Kreispartei 7+8. Seit 2010 sass Fehr im Zürcher Gemeinderat. Ab 2014 war er Präsident des Gewerbevereins Zürich-Ost.

Zürich verliert einen Charakterkopf, der mit unverblühten Stellungnahmen auffiel. Dabei ging es ihm stets um die Sache, weshalb er parteiübergreifende Kompromisse suchte und im Gegenzug den Konflikt in der eigenen Partei nicht scheute. Seine Argumente trug er fulminant und oft auch angrifflig vor. Weil seine Worte aber von tiefster Überzeugung geleitet waren, verzieh man ihm meist rasch.

Urs Fehr war freiheitsliebend und verfügte über einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn. Es ging ihm um Werte, um Prinzipien. Sehr konservativ war er aber nicht: Gegenüber gesellschaftlichen Entwicklungen war er offen. Und von Volksmusik kriegte er Kopfschmerzen. Auch der Kreispartei drückte er seinen Stempel auf: Ein stadtbekannter «Milieuanwalt» als Quereinsteiger auf der Kantonsratsliste? Ein Ausländer im Vorstand einer SVP-Kreispartei? Für Urs Fehr kein Problem. So setzte er Akzente, eckte damit gelegentlich aber auch an.

Er glaubte an das Gute in der Gesellschaft. Im Gegenzug wusste er, dass Freiheit nur funktioniert, wenn jede Person ihren Teil beiträgt und vereinbarte Regeln einhält. Umso verärgert reagierte er, wenn dies nicht gelebt wurde: Hausbesetzer, Littering oder disziplinlose Velofahrende brachten ihn in Rage. Dennoch haderte auch er bisweilen mit Regeln und Bürokratie, wenn sie pragmatischen Lösungen im Weg standen. Seine Spontaneität führte gelegentlich zu erfrischend unkonventionellen Ideen.

In erster Linie war Urs Fehr aber Stadtzürcher mit Leib und Seele.



Urs Fehr war Stadtzürcher mit Leib und Seele.

Archivfoto: Andreas J. Minor

«Haben Sie denn kein Zürcher Herz?!», fuhr er die rot-grüne Ratsseite gerne an. «Zeigen wir allen, dass wir die Nummer eins in der Schweiz sind!» Selbst den Abbau der blau-weissen Inselfestungen wollte er verhindern: «Wenn man bei der Ankunft diese Pfosten sieht, weiss man, dass man wieder zu Hause ist.» Auch für die Eishockeyarena und das Fussballstadion kämpfte er unermüdlich, die Eröffnungen wird er aber nicht mehr miterleben dürfen. Von seiner Verbundenheit mit Zürich zeugten auch die Tattoos an seinen Oberarmen: eines mit dem Stadtwappen, eines mit dem Logo der Grasshoppers. Die Tattoos waren auch Ausdruck seines Körperbewusstseins. «Man will sich schliesslich morgens im Spiegel anschauen und toll finden.»

Im persönlichen Umgang war Urs Fehr unkompliziert. So zeigte er sich bei grosser Hitze auch mal mit entblösstem Oberkörper bei einem VIP-Anlass. Seine Lieblingsvehikel – ein Motorboot und ein alter Rolls-Royce – waren nicht Ausdruck von Prestige, sondern von purer Lust an der Freiheit, die er damit auslebte. In anderen Dingen lebte er durchaus bescheiden. Sein Zuhause hatte er sich in einem heimelig ausgebauten Dachstock eingerichtet. Auf Alkohol und Zigaretten verzichtete er konsequent. Auch zu viel moderne Technik mochte er nicht.

Den Gegenpol zum nicht immer ehrlichen Menschen fand Urs Fehr bei den Tieren, wovon auch verschiedene Vorstösse zeugen. Insbesondere seine noch drei von ursprünglich fünf Hunden, seine «Babys», lagen ihm am Herzen.

Urs Fehr hatte Pläne: eine ausgedehnte Weltreise. Allerdings erst, wenn der letzte seiner Hunde gestorben war. Dann wollte er sich auch von seinen Ämtern zurückziehen. Nun hat er seine grosse Reise vor seinen «Babys» angetreten. Viel zu früh. Er hinterlässt Verwandte, eine langjährige Partnerin und unzählige Freunde. Wir drücken ihnen unser zutiefst empfundenes Beileid aus.

Im Namen der SVP Zürich 7+8:

Andy Mosetti, Vizepräsident

Im Namen des GVZO:

Marc Bourgeois, Kantonsrat FDP 7+8

Am Mittwoch, 10. Juli, um 13 Uhr findet im Grossmünster eine öffentliche Trauerfeier statt.

### Diverse Lücken

Urs Fehr hinterlässt an verschiedenen Orten ein Vakuum. Die SVP Zürich 7+8 wird ad interim vom Vizepräsidenten Andy C. Mosetti geführt, bis eine ausserordentliche Mitgliederversammlung ein neues Präsidium wählt. Beim Gewerbeverein Zürich-Ost (GVZO) hat sich Vizepräsident Marcello Sutter bereit erklärt, den Verein bis mindestens zur nächsten Generalversammlung zu führen. Wer die Nachfolge im Gemeinderat antritt, ist noch offen. (zb.)

## Städtische Pflegezentren kennen lernen

Die Pflegezentren der Stadt Zürich öffneten kürzlich ihre Türen. Das Interesse der Bevölkerung war gross.

«Der Tag war sehr erfolgreich, je nach Standort hatten wir ungefähr 100 bis 200 Gäste», teilen die Pflegezentren der Stadt Zürich auf Anfrage mit. Highlights seien unter anderem die Hausbesichtigungen gewesen. «Dort erfuhren Interessierte, wie ein Pflegezentrum funktioniert und was es für den Alltag braucht.» Vielen Gästen sei nicht klar gewesen, was in einem Pflegezentrum alles angeboten wird wie zum Beispiel Arztdienst, medizinische und aktivierende Therapien.

Auf grosses Interesse seien auch die Blind Dates mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Pflegezentren bei Kaffee und Kuchen gestossen.



Strahlende Bewohnerin eines Pflegezentrums.

Foto: zvg.

«Es gab wunderbare Begegnungen zwischen Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohnern und Gästen. Die Atmosphäre war schön und wertschätzend», so die Pflegezentren.

Auch das Rahmenprogramm erfreute Bewohner und Gäste: Musik,

Tanz und Unterhaltung, Ponyreiten, Clowns und Parcours und mehr. «Eine Bewohnerin, die immer im Rollstuhl sitzt, hatte so grosse Freude an der Musik, dass sie aufstand und zu tanzen begann», freuen sich die Pflegezentren. (pm.)

## Weg frei für weitere Entwicklung dank aussergerichtlicher Vereinbarung

Das Hochschulgebiet Zürich Zentrum kann weiterentwickelt werden. Die Rekurrenten gegen die Gestaltungspläne für die neuen Hochschulbauten haben sich mit Kanton, Universitätsspital und Universität geeinigt.

Die Rekurrenten gegen die Gestaltungspläne im Hochschulgebiet Zürich Zentrum (HGZZ), darunter der Verein Zukunft Hochschulgebiet Zürich, haben sich mit dem Kanton Zürich, dem Universitätsspital Zürich und der Universität Zürich geeinigt und gemeinsam eine Vereinbarung unterzeichnet. Damit kann das HGZZ ohne die Weiterführung des Rechtsmittelverfahrens und nach vereinbarten, städtebaulichen Rahmenbedingungen weiterentwickelt werden.

### Konstruktive Gespräche

Im August 2017 setzte die Baudirektion drei Gestaltungspläne für das HGZZ fest. Dagegen wurden Rekurse beim Baurekursgericht erhoben. Dieses hiess die Rekurse gut und hob die Verfügungen auf. Die Baudirektion erhob dagegen Beschwerde beim Verwaltungsgericht. Nun haben sich der Verein Zukunft Hochschulgebiet Zürich und die weiteren Rekurrenten mit den betroffenen Parteien geeinigt. Es wurde eine Vereinbarung unterzeichnet, welche die Weiterentwicklung des HGZZ ohne die Weiterführung des Rechtsmittelverfahrens und nach vereinbarten, städtebaulichen Rahmenbedingungen ermöglicht. So wurde als Beitrag an ein harmonisches Stadtbild gemeinsam

eine abgestufte Bebauung mit entsprechenden maximalen Höhen definiert, welche sich innerhalb der Vorschriften der beiden Gestaltungspläne «Wässerwies» sowie «USZ-Kernareal Ost» bewegt.

Dieser Einigung gingen konstruktive Verhandlungen zwischen der Baudirektion, dem Universitätsspital und der Universität mit dem Verein Zukunft Hochschulgebiet Zürich sowie weiteren Rekurrenten über die Bebauung des Hochschulgebiets voraus. Die Gespräche begleiteten auch die Wettbewerbsprogramme.

### Weg frei für weitere Entwicklung

Mit dieser Einigung ist der Weg frei für die weitere Entwicklung des Wissens- und Gesundheitsclusters Zürich. Das zentrale Anliegen, die erste Etappe für das neue Universitätsspital und die Universität zu bauen, kann erfüllt werden. Damit wird dem dringenden Erneuerungs- und Ausbaubedarf der Institutionen entsprochen.

Die räumliche Nähe der Institutionen an diesem Standort bietet mittel- und langfristig besondere Chancen. Diese liegen in einem einmalig vielfältigen Lehr- und Forschungsangebot der beiden Hochschulen und in ihrem Bestreben, an vorderster Wissensfront von Lehre und Forschung zu stehen. Dank der engen Zusammenarbeit untereinander und mit dem Universitätsspital können die vorhandenen Potenziale besser genutzt werden.

Das gesamte Hochschulquartier soll in den nächsten rund 30 Jahren in mehreren Etappen umgestaltet werden, um Lehre, Forschung und medizinische Versorgung zu stärken und das Quartier städtebaulich zu entwickeln. (pd./pm.)



Ferienfeeling: Am Züri-Fäscht tuckern Amphibienfahrzeuge herum. F: zvg.

## Züri-Fäscht mit Amphicar erleben

Immer wieder ein Hingucker sind schwimmende Autos.

Am Züri-Fäscht tuckern Raritäten im See herum.

Während des Züri-Fäschts vom 5. bis 7. Juli präsentiert der Automobil Club der Schweiz, ACS Sektion Zürich, Autos, die sowohl auf der Strasse als auch im Wasser fahren. Im Seebecken Enge beim Seerestaurant Samigo Amusement werden die Schwimmautos aus den Sechzigerjahren ausgestellt. Ebenso werden Show- und Publikumsfahrten im Zürichsee durchgeführt. Die Schwimmautos sind ansonsten ohne Sondergenehmigung auf den Schweizer Gewässern nicht zugelassen. Die Raritäten werden am Stand des Automobil Clubs beim Seerestaurant Samigo Amusement zu bestaunen sein, direkt am Zürichsee, wo die Schwimmautos auf den eigenen vier Rädern über eine Rampe in den See fahren können. Ein Selfie machen und einen Reiseutschein gewinnen? Das geht wäh-

rend des Züri-Fäschts – am ACS Stand am Mythenquai 61.

### Amphicar made in Berlin

Die Fahrzeuge wurden durch den Konstrukteur Hans Trippel entwickelt und 1960 bis 1963 in Berlin-Wittenau bei der Deutschen Waggon- und Maschinenfabrik (DWM) gebaut. Der Amphicar ist auf Basis einer selbsttragenden Karosserie mit verstärktem Unterbau mit dem 38-PS-Heckmotor (max. 120 km/h zu Lande) und einem speziellen Getriebe ausgerüstet: Für die Fahrt im Wasser (max. 8 Knoten) lassen sich zwei hintere Propeller zuschalten, die Steuerung erfolgte weiter mit den Vorderrädern. Der Betrieb des Amphicar auf dem Wasser erfordert einen Sportbootführerschein Binnen. Die Schwimmautos wurden in der Schweiz als einziges Land weltweit nicht für die Gewässer zugelassen. (pd./pm.)

Züri-Fäscht 2019, 5. Juli, 17 Uhr, bis am 7. Juli, 23 Uhr, rund ums Zürcher Seebecken. Infos: www.zuerifaescht.ch

# Menschen aus 30 Nationen in 700 Wohnungen

Die Siedlung Unteraffoltern I und II feierte ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Fest. Stadtrat Daniel Leupi hob ihre Lage in der Natur mit Wiese und Wald hervor.

Pia Meier

Buntes Treiben herrschte auf dem Blasio auf der Wiese hinter den Hochhäusern der städtischen Siedlung Unteraffoltern I und II. Die zahlreichen Kinder vergnügten sich auch im «Menschenkicker» und genossen die angebotenen Leckereien. Mehrere Köche bereiteten ein Abendessen aus verschiedenen Nationen vor. Am Nachmittag standen Kuchen im Mittelpunkt. Eine Ausstellung mit zahlreichen Fotos bot einen umfassenden Überblick in die 50-jährige Geschichte der Siedlung Unteraffoltern I und II mit Veranstaltungen, Umbauten und Ereignissen wie dem Brand beim Bahnhof Affoltern. Zudem war «Sounds of Origin», die Fotografie- und Soundinstallation von Maurizio Igor Meta des Projekts Interact, zu sehen. Verschiedene Gruppierungen, wie die Band «Mr. Rhythm 'n' Blues», die mexikanische Tanzgruppe Ticalli und eine tibetische Kindertanzgruppe, um nur einige zu nennen, sorgten für Unterhaltung.



50 Jahre leben diese Menschen in der Siedlung Unteraffoltern I und II. Hinten Stadtrat Daniel Leupi. Foto: pm.

Stadtrat Daniel Leupi hob in seiner Ansprache die schöne Lage der Siedlung am Waldrand hervor. Es sei etwas Besonderes, wenn in der Umgebung so viel Natur geboten werde wie hier. Speziell sei auch, dass in den 700 Wohnungen der Siedlung Menschen aus über 30 Nationen leben. «Alle Kontinente ausser die Antarktis sind hier vertreten», freute sich Leupi. Zudem wies er auf den Vorteil von Hochhäusern hin: viel Grünraum in der Umgebung. Die Menschen, die von Anfang an in den Hochhäusern Unter-

affoltern I und II lebten, seien eigentliche Pioniere gewesen, denn in der Zwischenzeit seien in der Stadt mehrere Hochhäuser entstanden. Als Geschenk erhielt die Siedlung einen Kuchen in Form eines Hochhauses, der anschliessend an den offiziellen Teil angeschnitten wurde.

Danach wurden alle Anwesenden, die 50 Jahre in der Siedlung leben, mit Blumen beschenkt. Sieben Parteien nahmen diese entgegen. Annemarie Stocker – sie lebt mit ihrem Mann seit 50 Jahren dort – erzählte Episo-

den seit Bestehen der Siedlung. Bereits vor 50 Jahren sei günstiger Wohnraum ein Thema gewesen, weshalb die Wohnungen der Siedlung Unteraffoltern I und II begehrt waren. Dass es nicht immer einfach ist, wenn Menschen aus so vielen verschiedenen Nationen zusammenleben, wurde mehrfach erwähnt. Dank zahlreichen Investitionen seitens der städtischen Sozialarbeit hat die Siedlung aber ihren Ruf als Unruheherd im Quartier schon seit einiger Zeit verloren.

## Affoltern verändert sich

Am 4. Juli führen Mitarbeitende des Amtes für Städtebau durch Affoltern. Sie erläutern, wie sich das Quartier in Zukunft entwickeln wird. Diesen Prozess begleitet die Stadt aktiv mit. Der Rundgang in Affoltern fokussiert auf einen siedlungsgeschichtlichen Zeitraffer, wie sich das ehemals bäuerlich geprägte Dorf zu einem Stadtteil von Zürich entwickelt hat. Dabei werden die wesentlichsten Aspekte der Entwicklung beleuchtet. Ein Ein- und Ausblick über aktuelle und zukünftige Fragestellungen zum Beispiel zu Tram und Zentrumsentwicklung zeigt auf, wohin die Reise noch gehen wird. (pm.)

Donnerstag, 4. Juli, 17.30 Uhr. Migrolino, Bahnhof Affoltern. Kostenlos.



Die Jugendlichen bei der Arbeit mit der OJA Affoltern. Foto: zvg.

## Jugendliche bauen Zukunft an

Jugendliche pflanzen bei der OJA Affoltern an der Glaubtenstrasse Gemüse und Kräuter an, um damit eigene Rezepte zu kochen.

Die Jugendlichen erstellen ein sichtbares Zeichen, um auf die Folgen des Klimawandels aufmerksam zu machen und um zu zeigen, dass durch eigenes Handeln bereits viel bewirkt werden kann: eigene Gemüsebeete. Sie erstellen mit Unterstützung der Offenen Jugendarbeit Affoltern und dem lokal ansässigen Verein «Meh als Gmües» vier Hochbeete, in denen sie Gurken, Tomaten, Kräuter, Salate und anderes anpflanzen. An mehreren Kochabenden konnten sie ein breiteres Publikum erreichen und von der Idee und der Umsetzung begeistern. Gekochte Rezepte werden in einem Buch festgehalten. Daneben finden sich darin Tipps und Tricks für natürliches Gärtnern. Ganz im Sinne ihrer Sache gaben sich die engagierten Jugendlichen den Namen «Natures Kitchen Club». Unter diesem Namen führen sie auch einen privaten Instagram-Account, um das Wachsen der Pflanzen sowie Menüs und besondere Momente festzuhalten.

Der *natures\_kitchen\_club* will internationale Rezepte kochen, sich mit der Produktion und dem Konsum von Nahrungsmitteln auseinandersetzen, dabei Spass haben und einen kleinen Beitrag zu einer nachhaltigeren und zukunftsfähigeren Gesellschaft leisten. (pd./pm.)

## Gartenrestaurant beim Bahnhof Oerlikon

Publireportage

Da, wo früher eine Kofferfabrik von Albert Heinrich Landis stand, schlägt der Max für ein paar Jahre seine Zelte auf – im wahrsten Sinne des Wortes, denn ein Tipizelt bildet das Zentrum. Den Namen hat das Sommergartenrestaurant übrigens von Max Frisch, zu seinen Ehren wurde der Platz beim Bahnhof Oerlikon so benannt.

Beim «Frischen Max» gibt es Grilladen, frische Salate und wöchentlich wechselnde Pasta-Gerichte. Gelegentliche Foodtrucks bereichern das Angebot. Kühle Drinks, Apéros und eine grosse Biervielfalt gehören dazu. Zudem gibt es eine kleine Bibliothek und weitere Überraschungen. Die Sommersaison läuft von Mitte Juni bis Ende Oktober. Geöffnet ist der «Frische Max» von Sonntag bis Donnerstag ab 11.30 bis 23 Uhr und am Freitag und Samstag ab 11.30 bis 24 Uhr. Gruppen ab 10 Personen bitte reservieren. Weitere Informationen findet man online auf [www.zumfrischenmax.ch](http://www.zumfrischenmax.ch). (e.)

## Raus aus dem Rückenschmerz

Publireportage

So kann das jedermann schaffen: Mit dem «grow chair» werden Rückenschmerzen schnell bekämpft.

Den gebe ich nicht mehr her!

Edith O. kann heute wieder entspannt lachen, denn die Dauerschmerzen in Rücken und Schulter ist sie endlich los. Geholfen hat ihr dabei der «grow chair», den mittlerweile die ganze Familie nutzt: Von den 50-jährigen Eltern über die 23-jährige Tochter bis hin zu den über 80-jährigen Grosseletern.

Schulterschmerzen waren nach der ersten Anwendung weg.

«Also sobald man drinsitzt, spürt man gleich, wie sich die ganze Rückenpartie immer mehr entspannt», schwärmt Edith. «Schon nach wenigen Minuten im Stuhl hatte ich den Eindruck, dass alles wieder besser durchblutet wird und auch, dass sich Blockaden im Rücken allmählich lösen.» Bereits nach der ersten Anwen-



Sogar der Hund möchte den «grow chair» nicht mehr missen. Foto: zvg.

dung von zehn Minuten waren die starken Schmerzen in der linken Schulter bei Edith verschwunden und

die Rückenschmerzen waren deutlich besser. «Das war für mich wie ein Wunder», erinnert sich die Krankenpflegerin.

«In der Nacht darauf konnte ich das erste Mal seit Jahren wieder richtig durchschlafen.»

Danach benutzte Edith den Stuhl etwa zweimal täglich, bis sich die Besserungen stabilisiert hatten und sie körperlich wieder aktiver werden konnte. Heute geht sie regelmässig schwimmen, Fahrrad fahren und zweimal täglich mit dem Hund spazieren. Schmerzmittel braucht sie dazu keine mehr. «Das Schöne ist, dass ich wieder aktiv sein kann, ohne Schmerzen zu haben», freut sich Edith.

Jetzt kann man den «grow chair» bei sich zu Hause oder bei der EEM AG in Sulgen testen. (pr.)

grow concept c/o EEM AG, Bädlstrasse 89, 8583 Sulgen. Tel: 071 644 70 70 [www.growconcept.com](http://www.growconcept.com) [info@growconcept.ch](mailto:info@growconcept.ch)

## Bei der Migros Affoltern floss Schoggi aus dem Brunnen

Publireportage

Rund um das Einkaufszentrum in Affoltern war vom 24. bis 29. Juni einiges los. Die Migros feierte ein Sommerfest mit vielen Attraktionen und Überraschungen.

Migros-Kundinnen staunten nicht schlecht, als sie beim Einkauf am 27. und 28. Juni nicht nur von zehn Prozent Rabatt profitieren konnten, sondern auch noch eine schöne Sonnenblume in die Hand gedrückt bekamen. Das waren aber nur einige der vielen Attraktionen und Überraschungen, die das Sommerfest der Migros Affoltern zu bieten hatte. Kinder freuten sich über die Glitzerart- taos mit Sommermotiven, die sie aufgedrückt bekamen, und natürlich



Der Schoggi-Brunnen machte nicht nur Schleckmäuler «gluschtig». Foto: pm.

über den Schoggi-Brunnen, aus dem richtige Schokolade von Chocolat Frey floss. Auch kulinarisch bot das Fest einiges. So gab es im Migros-Restaurant und im Take-away Sommermenüs, die bei der grossen Hitze genau das Richtige waren. Und am Samstag fuhr ein Foodtruck vor, der leckere Pizzas anbot.

Gutes Auge gefragt

Ein gutes Auge sowie etwas Glück waren beim Schätzwettkampf gefragt. Während der ganzen Woche gilt es, den Wert eines ausgestellten, prall gefüllten Einkaufswagens zu erraten. Die Gewinnerin oder der Gewinner bekommt einen Gutschein für Bike World by SportXX im Wert von 2500 Franken geschenkt. Die 2. bis 10. Platzierten können sich über Einkaufsgutscheine freuen. (kst.)

ANZEIGEN

**GEEREN**  
ZÜRCHER LANDBEIZ

**Summer Chuchi**

Kotelette vom Grill  
Siedfleischsalat garniert  
Olma-Bratwurst  
...und alli öisi Klassiker au...

[www.geeren.ch](http://www.geeren.ch) 044 821 40 11

# Die Essenz aus 70 Jahren Sportwagenbau

Mit dem 911 Speedster verabschiedet Porsche die Baureihe 991 – mit einem Best-of-Album.

Dave Schneider

Sein Name ist für immer mit diesem Auto verbunden. Wer einen Porsche 356 Speedster von 1954 sieht, denkt zwangsläufig an James Dean. Der viel zu jung gestorbene US-Schauspieler war wohl der Bekannteste unter all den prominenten Besitzern dieses allerersten Speedsters. Und weil James Dean 1955 in einem ähnlichen Modell, in seinem 550 Spyder, verunfallte und starb, haben sich die beiden Legenden auf ewig miteinander verwoben.

Nach dem erwähnten 356 Speedster von 1954 entstand 1988 der erste Speedster auf Basis eines 911 (G-Serie); gebaut wurden 2103 Exemplare. Noch weniger liefen von dem zwischen 1992 und 1993 gefertigten 911 Speedster der Generation 964 vom Band, nämlich nur 945 Stück. Der Speedster der 993-Generation von 1995 ist der rarste von allen – davon baute Porsche nur zwei Exemplare; eines ging direkt in den Familienbesitz über, das andere erhielt der US-Komiker und Porsche-Sammler Jerry Seinfeld. Vom bisher letzten Speedster (Generation 997) wurden exakt 356 Stück gefertigt.

## Nur 1948 Stück wird es geben

Heute, fast 65 Jahre nach dem Tod von James Dean und über 70 Jahre nach dem ersten Porsche-Serienmodell, bringen die Zuffenhausener also erneut einen Speedster auf den Markt. Er soll ein Geschenk zum ei-



Die geballte Kompetenz von Porsche im Sportwagenbau kommt im 911 Speedster voll zum Tragen. Fotos: zvg.

genen runden Geburtstag sein, zwar ein Jahr zu spät, aber immerhin. Daher ist er auch auf 1948 Stück limitiert, wie das Geburtsjahr des ersten Porsches. Darum bieten die Schwaben erstmals ein Heritage-Design-Paket an, das historische Merkmale aus den 50er- und 60er-Jahren aufgreift, wie die klassische Bi-Color-Leder-ausstattung, der goldene Speedster-Schriftzug an den Fahrzeugseiten oder die spezielle Zweifarben-Lackie-

rung mit Motorsport-Grafiken auf den Türen und der Fronthaube. Als würdiger Abschluss der Baureihe 991 vereint der Speedster auserlesene Zutaten. Der Antrieb, dieser herrliche freisaugende 4-Liter-Boxermotor kombiniert mit einem grossartigen Sechsgang-Schaltgetriebe, stammt vom GT3, genauso wie das Fahrwerk inklusive Allradlenkung, mechanischer Hinterachs-Quersperre und Keramikbremsen. Der Karosse-

rie-Rohbau wurde vom 911 Cabriolet übernommen, abgesehen von den aus dem ultraleichten Verbundmaterial CFK gefertigten Kotflügel und Fronthaube, die im Wesentlichen vom 911 R stammen. Elemente des Frontscheibenrahmens steuerte der 718 Boxster bei. Dieses Sammelsurium an Bauteilen ist nicht etwa eine Resteverwertung. Es ist vielmehr eine neue Rezeptur aus den allerbesten Zutaten; Porsches ultimatives Best-of-Album.

Ein kleines Stoffverdeck spannt sich über die beiden Sitze, das zwar auf Tastendruck ent- oder verriegelt wird, danach aber von Hand verstaut werden muss. Das geht flink und unkompliziert: Man klappt die ultraleichte CFK-Heckabdeckung nach hinten, gibt dem entriegelten Verdeck einen Schubs und schliesst die Abdeckung wieder.

Im Innern fallen hier und da die Gewichtsoptimierungen auf: Die Türgriffe sind Stoffschlaufen, die sehr bequemen Sport-Schalensitze sind enorm dünn und ebenfalls aus ultraleichtem CFK gefertigt. Ein Infotainmentsystem samt Klimaanlage gibt es nur auf Wunsch.

## Grossartiges Fahrgefühl

Das Fahrerlebnis ist einfach grossartig. Der Motor, das Getriebe, die Lenkung, die Bremsen, die Sitze, das Fahrverhalten: Das alles ist schlicht perfekt. Seit 1948, seit dem 356 bauen die Zuffenhausener Sportwagen, und diese geballte Kompetenz ist in diesem 911 Speedster so intensiv spürbar wie kaum in einem anderen Modell. Er ist nicht nur die Krönung der auslaufenden 991-Reihe, er ist die Essenz aus über 70 Jahren Sportwagen-Kompetenz, untermalt von einer legendären Historie.

Die Sammler werden sich um dieses Modell reissen, da ist der Verkaufspreis ab 351 000 Franken nur eine Randnotiz. Und James Dean? Er würde ab dem neuen Speedster stauen; würde seine hohe Stirn in Falten legen und vielleicht sogar kurz seine Coolness verlieren. Dann, und da können wir sicher sein, würde er losziehen und sich umgehend einen kaufen. Denn diese zwei gehören einfach zusammen.

# Junge Kunden: Mercedes geht mit dem CLA auf Jagd

Der Mercedes-Benz CLA wird neu aufgelegt. Zunächst kommt das viertürige Coupé auf den Markt, im Herbst folgt der Shooting Brake. Vor allem junge Kunden soll das Modell für die Marke begeistern.

Dave Schneider

Viertürige Coupés sind gerade en vogue – wenn auch stückzahlenmässig noch auf einem bescheidenen Niveau. Ein beliebter Protagonist ist der seit 2013 gebaute Mercedes-Benz CLA – nun ist es Zeit für einen Generationenwechsel. Denn auch wenn diese Karosserieform nach Nische klingt, ist dieses Modell wichtig für die Schwaben: Es ist für viele der Einstieg zur Marke, seine Käuferschaft ist deutlich jünger als die des restlichen Markenportfolios. In den USA etwa sind die CLA-Fahrer zehn Jahre jünger als der durchschnittliche Mercedes-Käufer, in China beträgt das Durchschnittsalter der CLA-Fahrer nur 34 Jahre. Und: Die beiden Länder sind die Hauptmärkte der Baureihe.

«Mit dem ersten CLA Coupé haben wir damals ein völlig neues Segment erschlossen. Und der Erfolg gibt uns recht – bisher wurden rund 750 000 Einheiten von Coupé und Shooting Brake verkauft», sagt die für den Vertrieb verantwortliche Daimler-Vorständin Britta Seeger. «Die Neuauflage haben wir intelligent weiterentwickelt. Gepaart mit neuen Bediensystemen setzt der CLA nun Massstäbe für das gesamte Segment.» Auf dem Erfolg ausruhen darf sich der CLA nicht: Von unten rückt der Hyundai i30 Fastback dicht heran, der



«Massstäbe für das gesamte Segment gesetzt»: Neuer Mercedes-Benz CLA. Fotos: zvg.

Kia Proceed greift den CLA Shooting Brake (ab Herbst) an, und spätestens wenn BMW im nächsten Jahr den 2er ebenfalls als viertüriges Coupé lanciert, wird die Luft für den erfolgsverwöhnten Schwaben dünner. Konkurrenz gibt es auch hausintern: Die A-Klasse-Limousine sieht ähnlich aus, bietet fast das Gleiche und kostet weniger. Doch der CLA ist eleganter, wirkt mit den rahmenlosen Fenstern, den sportlichen Proportionen und der im Vergleich zur A-Klasse

breiteren Spur eine Stufe hochwertiger. «Als viertüriges Coupé besticht der neue CLA mit seinem puristischen und verführerischen Design», schwärmt Design-Chef Gordon Wagener. «Lang gestreckte Haube, kompaktes Greenhouse (Passagierbereich), breite Spur mit ausgestellten Radläufen und unser typisches GT-Heck – das CLA Coupé hat das Potenzial zur modernen Design-Ikone.» Diese Silhouette sieht aber nicht nur elegant aus, sie ist auch windschnittig:

Der Luftwiderstandsbeiwert des CLA Coupé von 0,23 ist herausragend. Tatsächlich weist das Coupé damit einen geringeren Luftwiderstand auf als ein Hobby-Velofahrer auf seinem Rennrad. Klingt absurd, ist aber so.

Die gute Aerodynamik wirkt sich vorteilhaft auf Verbrauch und Schadstoffemissionen aus. Der Einstiegsdiesel mit 116 PS schafft gemäss Werksangaben einen Schnitt von 3,8 Litern auf 100 Kilometer respektive 100 Gramm CO<sub>2</sub>

pro Kilometer, der Top-Benziner mit 224 PS kommt immerhin auf 6,7 Liter und 153 Gramm. Erwähnenswert ist auch der etwas später erhältliche 2-Liter-Dieselmotor in zwei Leistungsstufen (150 und 190 PS), der dank aufwendiger Abgasnachbehandlung die ab 2020 verbindliche Euro-6d-Norm erfüllt. Die beiden stärkeren Benzin-Versionen CLA 220 und 250 sind optional mit Allradantrieb erhältlich, je nach Motor ist ein manuelles 6-Gang-Getriebe oder ein Doppelkupplungsgetriebe mit sieben oder acht Gängen verbaut. Schon bald folgen die potenten AMG-Varianten, vorerst als CLA 35 4Matic mit 306 PS, der für August erwartet wird.

Gerade bei der jungen Käuferschaft wird der neue CLA mit seinem durch und durch digitalen Cockpit mit zwei querformatigen Bildschirmen punkten. Zum bereits aus der A-Klasse bekannten Spracheingabesystem, das ganze Sätze versteht und auch auf vage Andeutungen reagiert, gesellt sich im viertürigen Coupé neu die Gestensteuerung für einige Funktionen dazu.

Im Fahrbetrieb ist der neue CLA Coupé ausgewogen, weder zu sportlich noch zu weich, eher ein gediegener Cruiser als ein Sportwagen, auch wenn Mercedes darauf beharrt, das viertürige Coupé sei das sportlichste Angebot in der Kompaktklasse. Wo bei Kompaktklasse – mit knapp 4,7 Metern Länge überragt der CLA sein Segment um ein gutes Stück. Überzeugen wird er die potenzielle Käuferschaft vor allem mit seiner speziellen Karosserieform, mit seinem eleganten Design und mit dem umfangreichen Angebot an digitalen Spielereien.

# Die Offene Rennbahn wurde zum Festgelände

Mit einem grossen, breit abgestützten Programm lockte das zweite Oerliker Fäscht Tausende Besucherinnen und Besucher auf die Offene Rennbahn. Dies vor allem abends. Die Anlässe an den Nachmittagen waren wegen der grossen Hitze schlecht besucht.

Karin Steiner

Workshops, Kinderprogramme, ein Flohmarkt, viel Musik, zahlreiche Essensstände von Oerliker Anbietern und vieles mehr bot das Oerliker Fäscht von Freitag bis Sonntag. «Es war fast zu schönes Wetter», zieht OK-Präsident Fabian Wegmüller Bilanz. «An den Nachmittagen war die Rennbahn wegen der Hitze fast leer. Vor allem die Kinderaktivitäten litten unter den Temperaturen.» Die Riesenkugelbahn des GZ Oerlikon kam zwar zustande, aber bespielt wurde sie nachmittags nur spärlich. Auch das Streetsoccer-Turnier des FC Oerlikon/Polizei musste wegen der Hitze abgesagt werden, ebenso ein Origami-Workshop. Ein grosser Erfolg dagegen war der Brunch am Sonntagmorgen, den Menschen auf der Flucht zusammen mit wohlthätigen Organisationen angeboten hatten. «Das Zelt war voll», sagt Fabian Wegmüller. Für die zahlreichen lokalen Streetfood-Anbieter, die mit Arepas, Würsten aus Oerlikon, Tacos, Kottu Rotli, Crêpes und vielem mehr aufwarteten, fiel das Mittagsgeschäft mangels Publikum aus, dafür hatten sie an den Abenden viel Kundschaft. «Sie sind auch in erster Linie nicht gekommen, um das grosse Geschäft zu machen, sondern um sich in Oerlikon bekannter zu machen», sagt Fabian Wegmüller.

Alles in allem zieht er eine positive Bilanz: «Die Abende waren sehr schön, es kamen viele Leute, vor allem am Freitagabend. Das Samstagabend-Programm, das von der offenen Jugendarbeit gestaltet wurde, kam auch sehr gut an.» Wie es finanziell aussieht, kann der OK-Präsident noch nicht sagen. «Ich hoffe, dass wir eine schwarze Null schreiben.» Jedenfalls soll es auch nächstes Jahr wieder ein grosses Fest für Oerlikon geben. Fabian Wegmüller stellt sich noch für die nächsten zwei Jahre als OK-Präsident zur Verfügung.



Die Banden zierte eine Werbung der besonderen Art: «Wir lieben Oerlikon», war in grossen Lettern zu lesen.

Fotos: Karin Steiner



Die Riesenkugelbahn des GZ.



Beim Bollywood Open Air mit DJ Indro am Freitagabend blieb kein Tanzbein ruhig.

Fotos: Karin Steiner



Lokalmatadoren auf der Bühne: Out of Tunes aus Oerlikon spielten am Freitagnachmittag als erste Band.



Training bei der FCOP-Fussballschule neudikids.ch. Leider musste das Streetsoccer-Turnier wegen der Hitze abgesagt werden.

## Wohnungen, Laden, Geschäftsstelle, aber keine Wache

Die Baugenossenschaft Glattal plant auf dem Bau-  
feld B des Schwamendinger-Dreiecks Ersatzneubau-  
bauten mit rund 200 Woh-  
nungen. Vom 9. bis 18. Juli  
kann die Wettbewerbsaus-  
stellung besichtigt werden.

Pia Meier

Im Rahmen der Erneuerungsplanung «Masterplan Schwamendinger Dreieck» hat die Baugenossenschaft Glattal Zürich BGZ für den Zeitraum von 2017 bis ungefähr 2040 einen etappierten Ersatz ihrer rund 60-jährigen Siedlung mit 718 Wohneinheiten in diesem Gebiet beschlossen. In den beiden anstehenden Erneuerungs-etappen für das Bau- und B der Etappen 5 und 6 direkt angrenzend zum Schwamendingerplatz sind nebst 200

neuen gemeinnützigen Wohnungen diverse gewerbliche und öffentliche Nutzungen, die dem ganzen Quartier dienen sollen, vorgesehen. Die Wohnungen weisen eine Grösse zwischen 2,5 und 5,5 Zimmern auf. Zusätzlich gibt es in der Siedlung ungefähr 20 separat zumietbare Zimmer. Zudem ist ein Gemeinschaftsraum für 50 Personen vorgesehen, wie dem Wettbewerbsprogramm zu entnehmen ist.

Mit Grossverteiler, ohne Wache

Auf dem Bau- und B sollen die Wohnpflegeheime WohnSch 1 und WohnSch 2 mit einer gemeinsamen Verwaltung erstellt werden. Für das WohnSch 1 sind ein Pflegeheim mit 20 Einzelzimmern und 15 Seniorenwohnungen, für das WohnSch 2 sind ein Pflegeheim mit 32 Einzelzimmern und 20 Einzelzimmerwohnungen für betreutes Wohnen geplant. Ebenfalls ist für das wachsende Quartier ein Grossverteiler der Genossenschaft Migros mit einer Ver-

kauffläche von 2500 Quadratmetern (2000 Quadratmeter Migros und 500 Quadratmeter Denner) geplant. Neben weiteren Gewerbeflächen soll die Geschäftsstelle der BGZ im öffentlichen Bereich der Siedlung Platz finden. Zudem sind Räume für die Schulgesundheitsdienste der Stadt Zürich geplant. Ein Polizeiposten ist in der Neubausiedlung auf Wunsch der Stadt nicht mehr vorgesehen. Die Wache Schwamendingen soll gemäss Sicherheitsdepartement 2024 aufgehoben werden («Zürich Nord» berichtete). Allerdings wehrt sich die Quartierbevölkerung dagegen. Könnte denn die Wache in die Neubausiedlung der BGZ ziehen? «Käme eine Anfrage, würden wir das selbstverständlich sehr gerne prüfen und in die weitere Planung aufnehmen», hält Thomas Lohmann, Präsident der BGZ, auf Anfrage fest. Im Spitz beim Schwamendingerplatz sind Gebäude in der Höhe von sieben Stockwerken möglich.

Vorgesehen ist, dass die neue Wohnsiedlung in zwei Etappen erstellt wird. Für die zwei Etappen soll eine Tiefgarage erstellt werden. Die Anzahl der Parkplätze richtet sich gemäss Wettbewerbsprogramm für die Wohnnutzung nach dem unteren Wert des Normalbedarfs (60 Prozent). Der Standort ist durch den öffentlichen Verkehr gut erschlossen. Um die Attraktivität für Kunden des Gewerbes nicht einzuschränken, orientiert sich die Parkierung des Gewerbes am oberen Wert des Normalbedarfs (95 Prozent). Auch sind Spielbereiche für Kinder vorgesehen.

In der Siedlung gibt es einen Stadt- und einen Quartierplatz sowie eine Quartierwiese. Diese sollen Aufenthalts- und Begegnungsorte im Quartier sein. Als Fortsetzung der Altwiesenstrasse soll eine Fuss- und Veloverbindung direkt zum Schwamendingerplatz führen. Die Bauarbeiten fürs Bau- und B sollen gemäss

Plan zwischen 2023 und 2025 beginnen.

Um Projektvorschläge für die Neubauten auf dem Bau- und B zu erhalten, hat das Amt für Hochbauten im Auftrag der BGZ einen Architekturwettbewerb durchgeführt. Vom 9. bis 18. Juli können sämtliche eingereichte Projekte im Rahmen der Wettbewerbsausstellung im Ausstellungsraum Werd besichtigt werden.

In die Jahre gekommen

Die Baugenossenschaft Glattal besitzt im Gebiet Schwamendinger-Dreieck insgesamt 718 Wohneinheiten. Die einfach gehaltenen Wohnblöcke der Siedlung wurden zwischen 1947 und 1956 von den Architekten Alfred Sauter & Arnold Dirlor und Jakob Kristol erstellt. Dank Ersatzneubauten sollen im Gebiet zeitgemässe und bezahlbare Wohnungen für Familien entstehen.

Ausstellungsraum Werd, Morgartenstrasse 40, 9. bis 18. Juli 2019.

# Schwamendingen gewinnt, Affoltern ist Schlusslicht

Vierzehn C-Junioren-Mannschaften, das sind über 200 Jugendliche aus den Kantonen Aargau, Luzern, Schwyz und Zürich, sind in der Sportanlage Buchlern am Next Cup gegeneinander angetreten. Der FC Schwamendingen ging nach einem packenden Final und einem nervenaufreibenden Penaltyschiessen zum vierten Mal in Folge als Sieger hervor, während der FC Lachen/Altenedorf den zweiten und der FC Uster den dritten Platz belegte. Nach dem guten dritten Rang vom letzten Jahr bildet der FC Zürich-Affoltern 2019

das Schlusslicht. Da den Turnierteilnehmern in Kürze die Berufswahl bevorsteht, lag der Fokus neben dem Platz auf der Ausbildung der Jugendlichen: Die Sponsoren und Organisatoren des Turniers stellten ihre Ausbildungsberufe vor. Als Aus- und Weiterbildungspartner der Sponsoren war auch die Schweizer Armee vor Ort, die viel Aufmerksamkeit auf sich zog: Offiziersaspiranten stellten an einem Stand die Sport-App ready #teamarmee vor, bei der alle Besucher ihre Fitness messen konnten. Als krönender Abschluss überreichte Rainer Ma-



Torschützenkönig Shahid Malhis, links Rainer Maria Salzgeber. Foto: Wagner

ria Salzgeber an der Siegerehrung die Preise: Als Torschützenkönig wurde Shahid Malhis vom FC Schwamendingen geehrt, die Fairplay-Auszeichnung ging an den FC Uster.

Die Ausbildungsplattform Next unterstützt Jugendliche in der Berufswahl und informiert sie über das Schnupperprogramm, die Lehrstellen und die Berufsmöglichkeiten bei der Sada AG mit Hauptsitz im Glattpark. Die traditionsreiche Firma bildet mit ihrer Ausbildungsplattform jedes Jahr Lernende in fünf handwerklichen Berufen aus. (e.)

# Sommerzeit

## Was tun gegen lästige Insekten?

*Sommerzeit ist Insektenzeit: Wespen und Mücken können den Genuss in der warmen Jahreszeit schnell vermiesen. Mittel gegen diese Spielverderber gibt es viele, doch deren Nutzen ist zum Teil umstritten.*

**Gian-Andri Baumgartner**

Unbestritten übernehmen Insekten für unsere Natur eine unverzichtbare Aufgabe. Ohne die von ihnen bewerkstelligte Bestäubung von Pflanzen wäre das Leben auf der Erde unmöglich. Trotzdem fluchen wir Menschen immer wieder über Wespen und Mücken, schliesslich gehen sie uns im Sommer gehörig auf die Nerven. Ihre Stiche sind zwar nicht unbedingt gefährlich, mühsam und schmerzhaft können sie aber allemal sein.

In der Not ist der Mensch erfinderrisch, weshalb er einige Hausmittel entwickelt hat, um dieser Belästigung entgegenzuwirken. Der Nutzen dieser



«Nur die Ruhe bewahren und nicht herumfuchteln» ist wohl der allerbeste Rat im Umgang mit herumfliegenden Wespen beim Essen. Foto: A. Minor

Mittel ist umstritten, wie Gabi Müller von der städtischen Schädlingsprävention sagt: «Das einzige Mittel zur Vertreibung von Wespen, von dessen Nutzen ich wirklich überzeugt bin, ist das Besprühen der Tiere mit Wasser. Wespen mögen es nicht, nass zu werden, und suchen deshalb das Weite.»

Die Tiere werden vor allem von Fleisch und süssen Esswaren angezogen. Deshalb ist es wichtig, dass diese Speisen wenn möglich abgedeckt sind und Reste immer entsorgt werden. Dosengetränke sollen mit Strohhalmen getrunken werden. Zudem sollte man hektisches Fuchteln

vermeiden, denn das macht die Tiere aggressiv und erhöht die Gefahr, dass man sie irgendwo einklemmt, worauf die Wespe aus Notwehr zustechen könnte.

### Fliegengitter helfen

Anders als Wespen stechen Mücken nicht, um sich gegen Gefahren zu wehren, sondern um sich vom menschlichen Blut zu ernähren. Ihre Stiche treten häufiger auf, sind in der Regel aber weniger schmerzhaft als Wespenstiche. Gemäss Müller werden sie nicht durch Licht, sondern durch Kohlendioxid, das vom Menschen ausgeatmet wird, angezogen. Es bringt also wenig, im Zimmer das Licht auszumachen, die kleinen Blutsauger werden den Weg zum Menschen trotzdem finden. «Repellentien nützen gegen Mücken, können auf der Haut aber unangenehm sein. Ich empfehle, an den Fenstern Fliegengitter anzubringen, damit die Mücken nicht mehr ins Zimmer gelangen», meint Müller. Mit wenigen Massnahmen kann also schon viel für den Sommergenuss getan werden.

## BLUMENHAUS NÖRDHEIM

Ihr kreatives Blumenfachgeschäft

Wehntalerstrasse 98, 8057 Zürich  
Telefon 044 361 21 86, www.blumen-nordheim.ch

## Spanisch im Quartier

Erfahrene dipl. Sprachlehrerin (Muttersprache Spanisch) erteilt privaten Spanischunterricht. Einzelne oder in kleinen Gruppen.

www.spanisch-in-zuerich.ch  
Tel. 079 221 59 57

**EXKLUSIV IM DANCEPOINT12:**  
D's Dance Club, D's Kids Club Kurse (by Detlef D! Soost) – Lerne jeden Monat eine neue Choreografie zu den aktuellen Hits aus den Charts und profitiere von den vielen Aktionen und Specials.  
Im DancePoint12 / % GZ Hirzenbach  
MO: 18.00–18.55 TANZ DICH FIT! (Erwachsene) Coach: DANI  
MI: 18.10–19.00 D's Kids Club (5–9 J.) Coach: ILENIA/DANI  
MI: 18.20–19.15 D's Dance Club (ab 11 J.) Coach: REBECCA/MEDINA  
**TANZPROJEKT DANCESQUAD#12:**  
Tanztraining (ab 9 J.) für Schüler\*innen aus den Schulen Horn & Saathen. Wir proben jeden Freitag (16.30 Uhr) in der Turnhalle Horn für diverse Events, Wettbewerbe und Auftritte.  
Coach: DANI  
**INFOS UND ANMELDUNG:**  
info@dancepoint12.ch, 079 744 94 59



2009 bis 2019 – 10 Jahre DancePoint12

## Pfadi Gryfenberg.ch

Wir Biber sind  
**Kinder zwischen 4 und 6 Jahren**

Zweimal im Monat, jeweils samstags von 14.00 bis 17.00 Uhr, erleben wir spannende Abenteuer im Wald und lernen die Natur kennen und schätzen. Falls auch du gerne im Wald bist und viele verschiedene Abenteuer erleben möchtest, bist du genau die richtige Person für unsere Biber!

Mehr Infos & Schnuppertermine: stufenleiterbiber@gryfenberg.ch

## TCM SYS Sui Praxis in Zürich

**Akupunktur • Schröpfen • Moxa • Tuina Kräutertherapie**

**TCM-Spezialistin Yishen Sui**

- 36 Jahre Erfahrung als Chefärztin eines Spitals in China
- Seit 2012 in der Schweiz praktizierend
- Krankenkassen- anerkannt



Quellenstrasse 42, 8005 Zürich  
Telefon 044 400 44 33, www.tcm-sui.com  
yishen.sui@protonmail.com

# Martin Cup: Sport, Fun, Musik und extreme Temperaturen

120 Fussballteams hatten am Martin Cup teilgenommen. Erstmals gehörte einer der drei Tage dem Frauenfussball. Die Temperaturen von rund 35 Grad beherrschten das Geschehen auf den Spielfeldern. Leider beschädigten Vandalen das Transparent der Veranstaltung.

**Béatrice Christen**

Ende Juni verwandelt sich der Höggerberg im Rahmen des Martin Cups jedes Jahr in einen sportlichen und geselligen Begegnungsort. Drei Tage lang beherrschen Fussballspiele und Fun die Szene. Wermutstropfen war, dass das Transparent der Veranstaltung und ein Wegweiser mutwillig zerstört wurden.

## Zünfter und Frauen

Die Stimmung war gut: 120 Fussballteams hatten am Plauschgrümpeltournee teilgenommen. Eines der Highlights am Martin Cup war zweifellos das Zunftturnier am Samstag. Doch das Team der Högger hatte auch heuer nicht viel Glück. Aber nach dem Motto «Wir sind dabei» präsentierten die zünftigen Männer ihr sportliches Können auf dem Rasen.



Hangs Juniorinnen erholen sich vom Spiel.

Fotos: Béatrice Christen

Erstmals gehörte der Sonntag dem Frauenfussball. Die Juniorinnen gaben ihr Bestes, um sich anschliessend am Schatten zu erholen. Ein kleiner Pool stand zur Abkühlung bereit.

## Attraktionen für Gross und Klein

Kinder betätigten sich als Künstler beim Bemalen von Fussbällen. Andere spielten Cage-Fussball, nutzten das Torwandschiessen oder tummelten sich auf der Hüpfburg. Im Festzelt waren «The Noezze» am Freitag und die «Soulmaniacs» am Samstag zu Gast. Und am Sonntag bestritten die Lucky Boys den Frühschoppen. Das

Verpflegungsangebot war breit. Neben dem Braten aus dem Oklahoma Joe wurden andere Grilladen, aber unter anderem auch Pasta und zum Dessert ein Soft Ice angeboten.

## Nächster Martin Cup?

Im Jahr 2020 ist der Neubau des Garderobengebäudes des SVH geplant. Falls dieser termingemäss über die Bühne geht, wird es am Martin Cup keine Muni-Bar mehr geben. OK-Präsident Andrea Saluz sagt: «Wir führen auf jeden Fall einen Martin Cup durch. Allenfalls etwas kleiner als bisher. Für die Muni-Bar ist es schade, aber wir werden uns



Vandalen haben das Transparent mutwillig zerstört.

rund um den traditionellen Muni für nächstes Jahr etwas anderes einfällen lassen.»

Zürich Nord hat Andrea Saluz nach dem Fazit des Martin Cups 2019 gefragt. Der Präsident zeigte sich zufrieden. Er bedauerte zwar, dass sich zum Teil der grossen Hitze wegen die Besucherschar reduziert habe, zeigte aber Verständnis dafür. Er erzählt, dass sich vor allem am Freitagabend Jugendliche im Festzelt aufgehalten hätten. Die einheimischen Ur-Högger hätten es sich in der legendären Muni-Bar bequem gemacht, die Stimmung unter ihnen sei toll gewesen.



OK-Präsident Andrea Saluz ist zufrieden mit dem Martin Cup 2019.

## SC Wipkingen feiert 100-Jahr-Jubiläum

Zwei Tage lang wurde der Röschibachplatz zum Festgelände. Mit Spielen, Essen und viel Musik feierte der SC Wipkingen den runden Geburtstag.

**Karin Steiner**

Ein grosses Festzelt und eine Bühne verrieten letztes Wochenende dem Passanten, dass auf dem Röschibachplatz etwas los ist. Zum 100-Jahr-Jubiläum hat sich der SC Wipkingen ein buntes Programm mit Unterhaltung für Gross und Klein einfallen lassen. Am Freitagabend begann das Fest mit gemütlichem Beisammensein und Konzerten von Naomi, Wicht und DJ Mick Memphis. Am Samstag startete das Fest um 14 Uhr mit dem Kinderprogramm. Leider war die Hitze auf dem Röschibachplatz sengend, sodass nicht allzu viele Leute an den Festbänken sassen. Und die Freiwilligen, die Würste auf dem Grill zube-



Das Büchsenwerfen war bei den Kindern beliebt.

Foto: kst.

reiteten, machten noch keine grossen Umsätze. Aber den Kindern machte die Hitze wenig aus – sie amüsierten sich beim Torwandschiessen und Büchsenwerfen. Am Abend gab es dann Konzerte von Laurent & Max, dem Klaus Egger Trio und Cheibe Balagan. Wie bei allen Festen, die dieses Wochenende stattfanden, kam

das grosse Publikum erst am Abend. Das OK ist mit dem Anlass mehr als zufrieden. «Unsere Erwartungen wurden bei weitem übertroffen», zieht Béla Brenn Bilanz. «An den Abenden war der Platz bis auf den letzten Platz gefüllt.» Abgerechnet wurde noch nicht, doch er ist zuversichtlich, dass auch die Kasse stimmt.

## Vier Spieler in den Top 20

Gleich vier Akteure der ersten Mannschaft des FC Oerlikon/Polizei tauchen in der Liste der 20 besten Torschützen der 2.-Liga-Gruppe 2 auf. Yves Matumona und Dominic Vogel trafen je 11-mal, Steven Albiez und Younis Harati waren je 10-mal erfolgreich. Wenn man berücksichtigt, dass Harati in der Rückrunde wegen einer hartnäckigen Verletzung praktisch nicht mehr zum Einsatz kam, hätten die vier Spieler wohl noch einige Tore mehr erzielt.

Trainingsstart für die erste Mannschaft ist am Montag, 15. Juli. Die

erste Cup-Runde findet am 11. August statt, Meisterschaftsbeginn ist am 18. August. (mm.)



Yves Matumona und Dominic Vogel (v.li.) trafen je 11-mal. Fotos: zvg.

## Innenstadt ab Freitag gesperrt

Für den Verkehr hat das Züri Fäsch grosse Einschränkungen zur Folge. Das Festgelände darf ab Freitag, 5. Juli, 6 Uhr nicht mehr befahren werden. Bis Montag, 8. Juli, 6 Uhr ist der Verkehr innerhalb des Festgeländes verboten. Ausgenommen sind Anlieferungen sowie der Zubringerdienst am Freitag, Samstag und Sonntag jeweils von 6 bis 12 Uhr. Die Bahnhofbrücke und das Central sind ab Freitag, 5. Juli, 14 Uhr, bis Montag, 8. Juli, 5 Uhr gesperrt. Der Bahnhofplatz ist von Freitag bis Sonntag jeweils von 17 bis 5 Uhr nicht befahrbar. Parkierungsmöglichkeiten für Motorfahrzeuge befinden sich ausserhalb. Für Velos stehen zusätzliche Parkflächen zur Verfügung. Leih-Velos, -Scooter, -Roller oder dergleichen dürfen im Festgelände nicht abgestellt werden. (pd.)

ANZEIGEN

BUCHHANDLUNG  
**Nievergelt**

**Grosser Schnäppchenverkauf**  
am 06. Juli 2019 von 08:30 - 17:00 Uhr

Bücher, Bücher, Bücher – neuwertig und günstig. Wir räumen unser Lager und verkaufen viele Bücher zum Sonderpreis.  
**Vorbeischaun lohnt sich!**

Buchhandlung Nievergelt 8050 Zürich info@buchnievergelt.ch  
Franklinstrasse 23 +41 44 317 50 10 www.buchnievergelt.ch

EXAMPREP

Sie brauchen Hilfe für die Gymi Aufnahmeprüfung?  
Gymi - Vorbereitungskurse ab 6. Klasse und ab 2. Sek.

Studieren ohne Matur?  
Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfungen  
Uni // ECUS // ETH // Eidg. Matur

Jetzt anmelden

www.examprep.ch // info@examprep.ch // +41 44 720 06 67

Immobilien-Bewirtschaftung

Wir verwalten und bewirtschaften seit über 60 Jahren Wohn- und Gewerbeliegenschaften, auch Stockwerkeigentum.  
Unsere Erfahrung bürgt für eine kompetente Betreuung Ihrer Liegenschaft.  
Wir freuen uns über eine erste Kontaktaufnahme:

A. Güntensperger AG  
Dörflistrasse 14  
Postfach 150, 8042 Zürich  
Telefon 044 360 37 37  
www.guentensperger-immo.ch

«Zürich Nord»  
DIE QUARTIERZEITUNG

**1x wöchentlich**

IN IHREM BRIEFKASTEN

Zürich Nord

Wie, wo und wann ich will.

www.lokalinfo.ch

**50%**  
Sommeraktion  
27. Juni – 20. Juli 2019  
auf diverse Auslaufmodelle

ara since 1949 solidus

waldläufer STRÖBER Bequemschuhe

SCHUH WEHRLI

Welchogasse 5 • Zürich Oerlikon • 044 311 21 25  
www.schuhwehrli.ch  
zuerich@schuhwehrli.ch

# ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch  
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



Financier Benno und Jolanda Oertig zusammen mit Tochter Marina, Sängerin.



Künstler Conor McCreedy und Adriana Tripa, Fotostudio Loox.



Managing Owner Alexey Ivanov (links) und Lorenzo Foresti, Geschäftsführer des Steak House Goodwin in der Enge.



Gastro-Netzwerker Otto Gisiger (links) und Spitzenkoch Jacky Donatz.

## Traditionelles trifft auf neue Interpretation



Moderatorin Zoe Torinesi, Stylist und Designer Edgar Balseca.

Wer als Vegetarier oder Fischliebhaber im neu eröffneten Steakhouse Goodwin im Alden Suite Hotel Splügenschloss in der Enge etwas für seinen Gusto sucht, findet auf der Karte ebenso das Passende wie die sogenannten Fleischtiger. Auf das Vegansteak auf Seitan-Basis wies Geschäftsführer **Lorenzo Foresti** extra mit Stolz hin. Das ansonsten amerikanisch orientierte Steakrestaurant wurde von Russen der Smaak AG mit

Sitz in Zürich gegründet und ist das erste Haus der Kette in der Schweiz. Zwei weitere sind in Helsinki und Tallinn. Küchenchef und Verwaltungsrat **Dmitry Serdin** hatte sich für die Eröffnung tüchtig ins Zeug gelegt. Moderiert wurde der Anlass von **Zoe Torinesi**. Neben vielen Attraktionen wurde ein Wettbewerb durchgeführt, an welchem sich Prominente im Aufschneiden von Fleisch messen konnten. Dabei etwa Influencerin **Sarah**

**Leutenegger** oder Schauspielerin **Tamara Cantieni**. Gewonnen hat die sogenannte «Cutting Competition»-Musicaldarstellerin **Isabel Florido**. Sie erhielt für ihr geschicktes Händchen einen Gutschein für ein Dinner zu zweit. Dieses wird sie baldmöglichst mit Ehemann Robert Nef geniessen, der an diesem Abend nicht dabei sein konnte, weil der Boxerhund des Ehepaars krank war und er ihn zu Hause pflegte.



V. l.: Lorenzo Leutenegger, Influencerin Sarah Leutenegger, Rafael Beutl.



Von links: Christian Hürlimann, Corsin Bollinger, Marc A. Hürlimann.



Dmitry Serdin, Pascal Rhyner, Alden GM.



TV-Koch David Geisser mit Gattin Selina.



Schauspielerin Tamara Cantieni.



Die Influencerinnen Katherine und Iris.



Strahlende Gewinnerin Isabel Florido.

ANZEIGEN

**Jetzt reicht's: Schluss mit EU-Erpressung!**

Die EU nennt sich «Friedensprojekt». Der Schweiz will sie aber einen «Schuss vor den Bug» geben und unsere Börse nicht mehr akzeptieren. Statt wie unter Gleichberechtigten zu verhandeln, will die EU uns ihr Rahmenabkommen aufzwingen. Die Folgen treffen uns alle:

- Kein Lohnschutz
- Verbot von staatlichen Beihilfen durch die Kantone
- Mehr Einwanderung
- Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 15%
- Abschaffung der direkten Demokratie

**Wer das nicht will, wählt SVP. Wir kämpfen für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Schweiz!** *Ich wott's. Ich wähl's. Liste 1*

SVP des Kantons Zürich, Lagerstr. 14, 8600 Dübendorf, www.svp-zuerich.ch  
Mit einer Spende auf PC 80-35741-3 unterstützen Sie den Wahlkampf der SVP.

**Dipl.-Fust** Und es funktioniert. **Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch**

**Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie**

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Mieten statt kaufen
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieverlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung

**SALE**

79.90 statt 159.90 <b>-50%</b>	699.- statt 1099.- <b>-36%</b>	299.- statt 349.- <b>-50.-</b>
--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

PHILIPS HX6732/42 Schallzahnbürste • 62'000 Schwingungen pro Minute • Inkl. 2 Bürstenköpfe, Reise-etui und Zungenreiniger Art. Nr. 231643

KENWOOD Chef Elite XL 6350 Küchenmaschinen-Set • 6.7 l Schüssel • Gratis Auswurffraffell und Mixerglas Art. Nr. 370427

NOVAMATIC TF 169 Gefrierschrank • 147 Liter Nutzinhalt Art. Nr. 107363

**In jedem Zürcher steckt ein Fahrer.**

Alfred Hollenstein  
Freiwilliger, Kilchberg

Menschen mit Handicap begleiten – auch das ist das Zürcher Rote Kreuz.  
www.srk-zuerich.ch, Konto 80-2495-0

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Zürich

**% SALE % Alibi**

ZÜRICH  
WIR LIEBEN ITALIENISCHE MODE

DUFOURSTRASSE 82  
8008 ZÜRICH  
WWW.ALBIZUERICH.CH

**Diverses**  
Brauchen Sie Hilfe im Alltag?  
Clementi Services, 079 908 83 38

**Ihre Immobilien. Unser Zuhause.**

**Wir kämpfen für Sie!**

Steht ein heikler Vertragsabschluss bevor? Haben Sie Fragen zum Miet-, Bau- oder Steuerrecht? Haben Sie Fragen zum Stockwerkeigentum? Komplexe rechtliche Fragestellungen erfordern Erfahrung und Kompetenz. Beides stellen Ihnen unsere Juristen und Anwälte gerne zur Verfügung.

Cornel Tanno  
Leiter Rechtsberatung/Prozessführung  
Telefon 044 487 17 11

Hauseigentümerversand Zürich  
Albisstrasse 28 8038 Zürich  
www.hev-zuerich.ch

HEV Zürich  
Hauseigentümerversand

DR. GAMBLE



Thomas W. Enderle

Spielend gelöst

Für Fans von Krimis gibts nichts Spannenderes, als mit Miss Marple, Commissario Brunetti oder Inspektor Columbo mitzuräteln. Genau dieses Feeling vermittelt die «Sherlock»-Kartenspielreihe für krimi-affine Spielrunden.

Bisher sind in der Reihe drei Fälle erschienen. In jedem davon müssen die Spieler gemeinsam versuchen, auf die Lösung zu kommen. Jedes Spiel besteht aus einem Stapel Karten. Diese zeigen einzelne Ermittlungsergebnisse. Es sind Zeugnisaussagen, Laborbefunde, Zeitungsausschnitte, Indizien, Vermutungen und vieles mehr. Jeder Spieler erhält drei zufällige Karten auf die Hand.

Gespielt wird reihum. Ist man am Zug, kann man eine Karte verdeckt zur Seite legen. Abgesehen von einzelnen Wörtern darf man die Informationen dieser Karte erst am Ende des Spiels mit den Mitspielern teilen – so man sich noch genau daran erinnert. Besser also, es handelt sich um eine für den Fall irrelevante Information. Die zweite Zugmöglichkeit ist das offene Auslegen einer Handkarte. Alle Spieler dürfen diese Karte genau betrachten und studieren. Sie bleibt bis zum Schluss offen liegen. Ob der Spieler offen oder verdeckt abgelegt hat oder nicht, muss er danach eine Karte nachziehen. Gespielt wird, bis alle Karten entweder ausgelegt oder abgeworfen wurden. Allerdings müssen die Spieler gemeinsam darauf achten, eine Mindestanzahl an Karten zu entsorgen. Dann wendet sich die Gruppe nach zünftiger Diskussion dem Abschlussquiz zu: Für jede korrekte Antwort gibts einen Punkt. Allerdings gibts für jede unwichtige Karte, die offen ausliegt, einen Minuspunkt. Schafft es die Gruppe, den Fall zu lösen und die Maximalpunktzahl zu holen?

**Dr. Gamble meint:** Die Spiele bieten kniffligen Krimispas und können ohne viel Vorbereitung gespielt werden. Die einfachen Regeln lassen Raum für Diskussionen. Und immer bleibt die Frage: Ist die Karte nun unwichtig oder zentral für den Fall? Da jeder Spieler versucht, sich alle Infos zu merken, spinnt jeder unweigerlich eigene Theorien zum Fall auf der Basis der Karten, die er selbst sieht – nur um die Theorie in der grossen Schlussdebatte wieder über den Haufen zu werfen. Schade, dass man jeden Fall nur einmal spielen kann. Dennoch – ein geselliger Spass zum kleinen Preis!

Dr. Gambles Urteil:



«Sherlock – Letzter Aufruf», «Sherlock – Tod am 4. Juli», «Sherlock – Der Fluch des Qhaqya» von Josep Izquierdo und Marti Lucas, Abacusspiele, 1 bis 8 Spieler, ab 8 Jahren.

AUFLÖSUNG

S Q Z K A A S  
EVOLUTIONSSTUFEN  
E T A E A E I F E R N  
U N T E R G R A B E N M V  
R H O T R R I S A T I E  
E B A U H A N D W E R K E R  
D I E L E B A P S T K  
S I T T E N G E S C H I C H T E  
N T E R A D F A H R E R  
D E R Z A U B E R B E R G

DER GUTE RAT

Er lässt mich mit der Erziehung einfach hängen

Mein Mann und ich streiten uns oft wegen der Erziehung unserer beiden Kinder (7 und 9 Jahre). Da ich Erzieherin bin, sagt er, ich wisse sowieso besser, wie es geht. Mit dieser Begründung hält er sich in vielen Situationen raus und lässt mich damit allein. Das überfordert mich häufig, da ich merke, dass ich mich meinen Kindern gegenüber nur schwer durchsetzen kann. Gleichzeitig bin ich wütend auf meinen Mann, was er hingegen nicht nachvollziehen kann. Er habe selbst in seinem Beruf genug um die Ohren, sodass er sich nicht auch noch darum kümmern könne. Das belastet unsere Beziehung sehr.



«Sie tragen beide Verantwortung für ihre Kinder: Nur so können Sie als Eltern stark sein»

Dass Sie in dieser schwierigen Situation den Mut fassen und um Rat fragen, ist ein erster Schritt, um aus der Hilflosigkeit herauszutreten. Es ist nur allzu verständlich, dass Sie sich mit der Situation sehr alleingelassen und wütend fühlen. Vermutlich sind Ihre Ansprüche hoch, die Erziehung gerade auch aufgrund Ihrer Profession «im Griff» haben zu müssen, was den Leidensdruck bei Ihnen noch erhöht.

Stellen Sie daher Ihre Erwartungen an sich selbst auf den Prüfstand: Erlauben Sie sich, in Erziehungs-

fragen ebenso anstehen zu dürfen – auch und gerade weil sie diesen beruflichen Erfahrungsschatz haben. Diese Erlaubnis kann Ihren Mann wiederum motivieren, sich vermehrt in der Erziehung Ihrer Kinder einzubringen. Fragen Sie ihn um Rat, beziehen Sie ihn mit ein und versuchen Sie ihn dafür zu gewinnen, die gefundenen Lösungen oder auch Regeln gemeinsam umzusetzen. Es ist wichtig, dass Ihr Mann spürt, dass Sie ihm

hier etwas zutrauen. Anerkennen Sie auch minimales Engagement seinerseits und bedenken Sie, dass Veränderung Zeit braucht.

Seien Sie bezüglich Ihrer Erwartung aber auch unmissverständlich klar und sagen Sie ihm, dass Sie beide für Ihre Kinder Verantwortung tragen, auch in der Erziehung. Sie wissen selbst am besten: Nur so können Sie als Eltern stark sein.

Hilfreich wäre auch, wenn Sie sich beispielsweise am Wochenende in der Betreuung Ihrer Kinder gegenseitig entlasten. Dies schafft mitunter für Ihren Mann die Gelegenheit, sich in seiner Vaterrolle gänzlich auf die Kinder einzulassen, während Sie neue Kraft für den Alltag tanken können.

Werner Klumpp, Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich, Beratungsstelle Bülach

Haben Sie Fragen?

Die Beratungsstelle beantwortet auch Ihre Fragen. Stellen Sie sie an redaktion@stadt-anzeiger.ch oder Stadt-Anzeiger, Schaffhauserstrasse 76, 8152 Glattbrugg.

KREUZWORTRÄTSEL

Singvogel, Mz. (bei uns nur Wintergast)	Geschenk v. König Balthasar Tierlaut	Waldbienenzucht, Baumimkerei	negative Vorsilbe Knospen, sprossen	8	Bildsymbol (EDV) Autokennz. Ungarns	Vorname von Bonsels	Wort der Zusage rote Frucht	orientalische Rohrflöte	Tempelberg in Jerusalem	Federvieh
4			10							doppelter Selbstlaut
		3... (öffentlich-rechtl. TV-Programm)	ital. Strom zur Adria Kürzel für Eilzug	6	5. Ton der Grundtonleiter	1 vollendete Entwicklung	5			
(auf dem Weg) über städtisch	Schwertliliengewächs deutscher «Tiertäter»									2
			ch. Zn. für Sauerstoff Volksgruppe i. Sudan		Seltenermetall	römisches Zahlzeichen	niederl. Violinist u. Orchesterleiter	im ... (in kürzester Zeit)		Sporenpflanze
		11				12			Initialen v. Friedell Esel, französisch	
Schneidewerkzeuge f. Pflanzen Umlaut	bulgarische Stadt an der Donau				7	...Nudeln (südostasiat. Teigwaren)	13	ehemal. türk. Titel chem. Zn. f. Thulium		9
			3							
Pächter einer kleinen grünen Oase	englischer männlicher Vorname				zu Bröckchen zerreiben, bröseln					14

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Die Lösung ergibt einen einst im Schweizer Patentamt in Bern angestellten Naturwissenschaftler.

N	U	P	T	O	T	T	E	R	G	I	L	E	E	K	I	H
F	A	O	A	W	F	N	L	Y	M	O	M	G	M	N	V	A
Q	M	K	K	E	O	A	F	U	U	M	D	V	L	A	M	L
T	U	E	S	L	L	K	E	W	O	I	T	O	E	J	D	M
K	A	R	A	T	S	H	N	R	R	F	N	G	T	S	V	A
F	M	B	I	R	L	G	L	B	L	I	U	N	O	C	L	Y
N	A	K	U	E	O	M	A	F	M	M	W	I	H	H	P	M
X	A	O	Q	I	B	N	N	O	J	C	E	B	A	A	E	I
L	O	K	I	S	I	R	D	J	V	R	X	M	R	C	L	K
M	A	S	T	E	R	M	I	N	D	W	B	E	O	H	H	A
M	A	R	G	N	A	T	E	I	U	R	H	I	C	R	V	D
I	S	R	E	V	E	R	Z	M	A	T	N	J	N	E	Y	O

HOROSKOP

- Widder 21.03.–20.04.**  
Auf Ihre Worte sollten Taten folgen, sonst nimmt man Sie nicht mehr ernst. Gewisse Resultate werden erwartet. Lassen Sie sich aber terminlich nicht drängen.
- Stier 21.04.–20.05.**  
Ihr Plan ist grundsätzlich gut, aber der Zeitpunkt sollte besser verschoben werden. Andernfalls könnten unvorhergesehene Probleme auftreten, die Sie blockieren.
- Zwillinge 21.05.–21.06.**  
Ihr Partner verlangt einen Vertrauensvorschuss, den Sie ihm auch gewähren sollten. Sie können sich doch auf ihn verlassen. Sie werden es sicher nicht bereuen.
- Krebs 22.06.–22.07.**  
Versuchen Sie, etwas zur Ruhe zu kommen. Erledigen Sie jetzt nur das, was absolut nicht warten kann. Alles andere lassen Sie liegen oder delegieren es an andere.
- Löwe 23.07.–23.08.**  
Beklagen Sie sich nicht über Ihre Beziehung, sondern sorgen Sie für mehr Abwechslung! An Ideen dürfte es gerade Ihnen doch nicht mangeln. Setzen Sie sie kreativ um.
- Jungfrau 24.08.–23.09.**  
Man nimmt Ihnen eine unliebsame Aufgabe ab und erspart Ihnen damit viel Ärger. Sich durch eine kleine Geste zu revanchieren, dürfte Sie nicht allzu viel kosten.
- Waage 24.09.–23.10.**  
Sie haben sich etwas ausgedacht, was nun auf den zweiten Blick gar nicht mehr so überzeugend wirkt. Waren Sie mit einer Idee vielleicht zu schnell am Werk?
- Skorpion 24.10.–22.11.**  
Sie sind zu Recht von einer Person enttäuscht, doch schon bald werden Sie es nicht mehr bereuen, den ersten Schritt getan zu haben. Ihre Freundschaft wiegt mehr.
- Schütze 23.11.–21.12.**  
Für eine Unternehmung, die Sie schon einmal vertagt haben, könnte jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen sein. Wägen Sie noch mal alles ab und starten Sie durch.
- Steinbock 22.12.–20.01.**  
Ein privates Problem scheint sich in Wohlgefallen aufzulösen. Trotzdem sollten Sie in der Familie etwas mehr Diplomatie walten lassen. Das würde allen guttun.
- Wassermann 21.01.–19.02.**  
Eine gewisse Wetterföhligkeit kann Ihrem körperlichen Befinden jetzt zu schaffen machen. Schonen Sie sich und vermeiden Sie momentan unnötige Anstrengungen.
- Fische 20.02.–20.03.**  
Sie ziehen sich in einer wichtigen Sache elegant aus der Affäre und beweisen dabei Verhandlungsgeschick. Aber gehen Sie das nächste Mal bitte feinföhliger vor.

Das ganze Jahr gut informiert:  
[www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch)

Buchstabensalat: Spiele

In dem Rätsel sind 27 Spiele versteckt. Sie finden diese, indem Sie die Buchstaben von links oder von rechts, von oben, von unten oder auch diagonal durchsuchen. Die Wörter können sich überschneiden. Nicht alle Buchstaben der Figur werden verwendet.  
Auflösung zu Buchstabensalat «Spiele»: ABALONE, ALHAMBRA, BINGO, BRIDGE, DAME, DOMINO, ELFENLAND, HALMA, HOTEL, LIGRETTO, MASTERMIND, MAUMAU, MEMORY, MIKADO, MUEHLE, POKER, REVERSI, RISIKO, ROMMÉ, SCHACH, SKAT, TABU, TANGRAM, THERAPY, TIKAL, UNO, WELTREISE

AUFLÖSUNG

U	P	T	O	T	T	E	R	G	I	L	E	E	K	I	H	
A	O	A	W	F	N	L	Y	M	O	M	G	M	N	V	A	
M	K	K	E	O	A	F	U	U	M	D	V	L	A	M	L	
T	U	E	S	L	L	K	E	W	O	I	T	O	E	J	D	M
A	R	A	T	S	H	N	R	R	F	N	G	T	S	V	A	
M	B	I	R	L	G	L	B	L	I	U	N	O	C	L	Y	
A	K	U	E	O	M	A	F	M	M	W	I	H	H	P	M	
A	I	N	O	E	B	A	A	E	I							
L	O	K	I	S	I	R	D	J	V	R	X	M	R	C	L	K
M	A	S	T	E	R	M	I	N	D	W	B	E	O	H	H	A
M	A	R	G	N	A	T	E	I	U	R	H	I	C	R	V	D
I	S	R	E	V	E	R	Z	M	A	T	N	J	N	E	Y	O

## AGENDA

### Donnerstag, 4. Juli

**Internet-Corner:** Kostenlos, keine Anmeldung nötig. 13.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Dorflinde, Dorflindenstrasse 4.

**Frischwarenmarkt:** 14–18.30 Uhr, Schwamendingerplatz.

**Rassige Tanzmusik:** mit dem Duo Gabriela und Jack. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil-Klöti-Str. 25.

**SP 11 besucht das Projekt Fogo in Altstetten:** 18 Uhr, Tramendstation 4.

**Serenade:** Kammerorchester Zürich Affoltern Dirigent: Simon Wenger. 20 Uhr, Kirche Glaubten, Riedenhaldenstrasse 1.

### Freitag, 5. Juli

**Frischwarenmarkt:** 6–11 Uhr, Milchbuck.

**Serenade:** Kammerorchester Zürich Affoltern Dirigent: Simon Wenger. 20 Uhr, Markuskirche Seebach, Höhenring 56.

### Samstag, 6. Juli

**Frischwarenmarkt:** 6–12 Uhr, Marktplatz Oerlikon, Marktplatz.

**Frischwarenmarkt:** 8–16 Uhr, Röschibachplatz, beim Bahnhof Wipkingen.

**Sommerfest:** Festbetrieb mit Live-Musik (Alleinunterhalter Riccardo Paciocco), Glücksrad, Kinderangeboten und vielen kulinarischen Köstlichkeiten. Höhepunkt: Konzert mit Maja Brunner um 14.30 Uhr. 11.30–18 Uhr, Alterszentrum Dorflinde, Dorflindenstrasse 4.

**Tanznachmittag:** rhythmische Musik zum Mittanzen mit Charly Bauer. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil-Klöti-Strasse 25.

### Dienstag, 9. Juli

**Frischwarenmarkt:** 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

**Arbeitslosen-Treff:** 9–11 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Oerlikon, Baumackerstr. 19.

**Musik- und Tanznachmittag:** mit Riccardo Paciocco an Keyboard und Handorgel. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Bombach (Restaurant Haus A), Limmattalstrasse 371.

### Mittwoch, 10. Juli

**Frischwarenmarkt:** 6–11 Uhr, Marktplatz Oerlikon.

**Klavierkonzert:** mit Oliver Weinberg. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Mattenhof (Saal), Helen Keller-Strasse 12.

### Donnerstag, 11. Juli

**Frischwarenmarkt:** 14–18.30 Uhr, Schwamendingerplatz.

**Marimbakonzert:** Lassen Sie sich überraschen!. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil-Klöti-Str. 25.

### Freitag, 12. Juli

**Frischwarenmarkt:** 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

### Samstag, 13. Juli

**Frischwarenmarkt:** 6–12 Uhr, Marktplatz Oerlikon, Marktplatz.

**Frischwarenmarkt:** 8–16 Uhr, Röschibachplatz, beim Bahnhof Wipkingen.

**Internet-Corner:** Kostenlos, keine Anmeldung nötig. 9.30–11.30 Uhr, Alterszentrum Sydefädéli, Hönggerstrasse 119.

**Tanzmusik:** italienisches Flair mit Franco Palattella. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil-Klöti-Str. 25.

### Montag, 15. Juli

**Ferienplausch:** Für Kinder, Jugendliche und ihre aktiven Eltern und Erziehungsbeauftragte (Kinder unter 7 Jahren in Begleitung Erwachsener). 10–13 Uhr, Sportanlage Im Birch, Margrit-Rainer-Strasse 5.

### Dienstag, 16. Juli

**Kinonachmittag:** «Wildes Italien» von den Alpen bis zur Toskana. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Bombach (Saal 1, UG), Limmattalstrasse 371.

## KIRCHEN

### Reformierte Kirche Kreis elf

**Kirche Affoltern**  
www.glaubten.ch

### Donnerstag, 4. Juli

9 Uhr, Zentrum Glaubten, Frauzemorge 20 Uhr, Kirche Glaubten  
Serenade: Kammerorchester Zürich Affoltern  
Dirigent: Simon Wenger  
Solistin: Elizaveta Parfentyeva, Klavier

### Freitag, 5. Juli

19 Uhr, Jugendtreff:  
Gemeinsam ans Züri-Fäsch

### Sonntag, 7. Juli

10 Uhr, Kirche Glaubten  
Sommergottesdienst, Pfr. Felix Fankhauser  
Musikverein Zürich Affoltern  
Danach: Grill + Kinderprogramm

### Dienstag, 9. Juli

12 Uhr, Zentrum Glaubten: Glaubte-Zmittag

**Kirche Seebach**  
www.ref-seebach.ch

### Freitag, 5. Juli

9 Uhr, Unterrichtszimmer, Bibelgesprächskreis  
19 Uhr, Jugendtreff:  
Gemeinsam ans Züri-Fäsch  
20 Uhr, Markuskirche  
Serenade: Kammerorchester Zürich Affoltern  
Dirigent: Simon Wenger  
Solistin: Elizaveta Parfentyeva, Klavier

### Sonntag, 7. Juli

10 Uhr, Markuskirche  
Gottesdienst mit Sommerfest  
Pfr. Patrick Werder, Peter Rey, Trompete  
Danach: Buffet, Kinderprogramm  
Attraktionen für Gross und Klein  
16 Uhr, Kirchgemeindehaus, Deutschkurs

### Mittwoch, 10. Juli

8.30 Uhr, Spielgruppen-Zimmer  
Spielgruppe  
9.30 Uhr, Jugendstube  
Eltern-Kind-Singen  
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus: Sing-Oase

### Reformierte Kirche Zürich Kreis zehn

www.kirchenkreis10.ch  
www.reformiert-zuerich.ch

### Donnerstag, 4. Juli

13.30 Uhr: Zeichnen und Malen für Erwachsene. Sonnegg, Brigitta Kitamura  
20.00 Uhr: Kirchenchor Probe. KGH Höngg P. Aregger, Kantor

### Freitag, 5. Juli

19.00 Uhr: Spiele-Abend für Erwachsene  
Sonnegg, Gastgeberin: Regula Christoffel

### Reformierte Kirche Kreis sechs

www.reformiert-zuerich.ch

**Kirche Letten**  
Imfeldstrasse 51

### Sonntag, 7. Juli

10.00 Uhr, Kirche Letten  
Musikalischer Gottesdienst mit Taufe



Foto: kst.

## GZ-Spielmobil im Wahlenpark

Am Samstag, 13. Juli, ist das frisch bemalte Spielmobil des GZ Oerlikon von 14 bis 17.30 Uhr im Wahlenpark zu Gast. In dieser Zeit kann man spielen, basteln, Ideen einbringen und neue Kontakte knüpfen. Die Zeichnungen stammen übrigens von Nicolas Matter (Foto), der bis vor kurzem im GZ Oerlikon Zivildienst geleistet hat. (kst.)

Vikarin Andrea Ruf  
Mitwirkung Singkreis Wipkingen  
Leitung: Judith Koelz

### Donnerstag, 11. Juli

20.00 Uhr, Kirche Letten  
WählerInnenversammlung  
An der Wahlkreisveranstaltung stellen sich die Kandidierenden für das Kirchgemeindepament vor. Anschliessend werden die besten Listenplätze verteilt.  
(Bus 46 bis «Lettenstrasse»)  
www.reformiert-zuerich.ch/wahlen2019

**Kirche Unterstrass**  
Turnerstrasse 45/47

### Donnerstag, 4. Juni

12.00 Uhr, Vegi-Mittagstisch  
Kirchensaal Unterstrass  
Sarita Ranjitkar, Sozialdiakonin

### Montag, 8. Juli

15.00 Uhr, Singe mit de Chinde, Gruppe 1  
16.00 Uhr, Singe mit de Chinde, Gruppe 2  
Kirchgemeindehaus Unterstrass  
Kristina Müller, ELKi-Singen-Leiterin,  
Tel. 043 536 69 76

### Dienstag, 9. Juli

9.30 Uhr, Chrabbeltreff  
14.00 Uhr, Babytreff  
Kirchgemeindehaus Unterstrass  
Patricia Luder, Kind+Familie

## GEMEINSCHAFTS- & FAMILIENZENTREN

### GZ Affoltern

Bodenacker 25, 8046 Zürich  
Tel. 043 299 20 10 / Fax 043 299 20 19  
gz-afolltern@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

**Erwachsenen-Kinder-Werken:** Sa, 6. Juli, 9.30 bis 11.30 Uhr, ohne Anmeldung, für Kinder von 2½ bis 7, mit Begleitung

**Kindercoiffeuse:** Mi, 10. Juli, 14 bis 17 Uhr

**Offenes Werken:** Mi, 10. Juli, 14 bis 18 Uhr und Sa, 13. Juli, 13 bis 17 Uhr. Während der Schulferien geschlossen

### GZ Höngg

Limmattalstrasse 214  
044 341 70 00  
gz-hoengg@gz-zh.ch, www.gz-zh.ch

**Spielmobil:** jeden Di, 15.30 bis 17 Uhr, Spielgeräte zum Ausprobieren für Kinder, im Quartier Rütihof

**Englisch:** jeden Sa, 10.45 bis 11.45 Uhr, Anmeldung bei Gail Huber, 079 479 22 02

### GZ Schindlergut

Kronenstrasse 12, 8006 Zürich  
Tel. 044 365 24 40 / Fax 044 365 24 49  
gz-schindlergut@gz-zh.ch/www.gz-zh.ch

**Sunntigsball uf em Heubode:** So, 7. Juli, 15 bis 19 Uhr, das Appenzeller-Echo spielt auf zum Tanz – eine Kooperation mit Galotti on the Road. Bar mit diversen kalten Getränken

**Fitness-Yoga:** Do, 4. Juli, 19 bis 19.50 Uhr, eine Kombination von Hatha-Yoga und Übungen aus der Fitnesspraxis. Speziell dient es der Stärkung der Muskeln und Kräftigung des Körpers – eine Balance von An- und Entspannung

**Letzter Grillabend im Schigu-Park im 2019!** Mi, 10. Juli, 18 bis 21 Uhr, das Schigu-Kafi ist bis 21 Uhr geöffnet, das Feuer ist ab 18.30 Uhr bereit. Salate, Getränke und Kuchen können gekauft werden, Grilladen bitte selber mitbringen. Wetterbedingte Absage unter <https://gz-zh.ch/gz-schindlergut>

### GZ Hirzenbach

Grosswiesenstrasse 176, 8051 Zürich  
Tel. 044 325 60 11  
gz-hirzenbach@gz-zh.ch

**Kleinkinder-Werken:** Do, 4. und 11. Juli, 10 bis 11.30 Uhr, für Kinder ab ca. 3 J. mit Begleitperson

**Offenes Atelier und Werkstatt:** Mi, 10. Juli, 14 bis 17 Uhr, für Schulkinder  
Vom 13. bis 19. August bleibt das GZ für Reinigungs- und Wartungsarbeiten geschlossen.

**So, 25. August, 10 bis 13.30 Uhr, gemeinsamer Besuch im Igelzentrum**  
Entdecke mit uns die Igelwelt. **Anmeldung bis 15. August** bei mara.kloeti@gz-zh.ch Eintritt

### GZ Seebach

Hertensteinstrasse 20, 8052 Zürich  
Tel. 044 307 51 50 / Fax 044 307 51 69  
gz-seebach@gz-zh.ch

**Sonntagsstudio mit Cafébar:** Bildnerisches Gestalten für Erwachsene.  
Anmeldung: Tel. 044 307 51 58

**SpielWerk-Mobil für Kinder und Erwachsene:** Mi, 10. Juli, 14.30 bis 17.30 Uhr, Andreaspark

**Neu: Everdance:** jeden Fr, 8.20 bis 9.10 Uhr, Tanzen für die Generation 60+  
Anmeldung: Tel. 076 317 46 96

**Keramik-Studio für Erwachsene:** Sa, 13. Juli, 11 bis 16 Uhr. Anmeldung: anouk.baumgartner@gz-zh.ch

### GZ Buchegg

Bucheggstrasse 93, 8057 Zürich  
Tel. 044 360 80 10 / Fax 044 360 80 18  
gz-buchegg@gz-zh.ch  
www.gz-zh.ch/buchegg

**Familiensonntag:** 7. Juli, 11 bis 17 Uhr.  
Flohmarkt, Mittagessen, Holzwerkstatt

**Repair-Café:** So, 7. Juli, 11 bis 15 Uhr  
Werkatelier ab 6 Jahren: Mi, 10. Juli, 14 bis 17 Uhr

**Tonatelier ab 4 Jahren:** Do, 4. und 11. Juli, 15 bis 17 Uhr

**Kleinkinderwerken ab 2½ Jahren:** Mo, 8. Juli, 10 bis 11.30 Uhr

**Sprach-Café:** kostenlos. Ausser Feiertagen und Schulferien.  
Di und Sa, 10 bis 11 Uhr, Deutsch;  
Di, 16 bis 17 Uhr, Spanisch;  
Fr, 10 bis 11 Uhr, Italienisch;  
Fr, 13 bis 14 Uhr, Englisch

### GZ Wipkingen

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich  
Tel. 044 276 82 80 / Fax 044 271 98 60  
gz-wipkingen@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

**Entdecken und gestalten:** Do, 4. Juli, 10 bis 11.30 Uhr, Atelier für Kinder und ihre Erwachsenen

**Mütter- und Väterberatung:** Di, 9. Juli, 14 bis 16.30 Uhr, kostenlos

**Atelier Farbe und Form:** Di, 9. Juli, 19 bis 21.30 Uhr

**Offener Stall:** Fr, 5. Juli, 14 bis 15.30 Uhr, Mi, 10. Juli, 15.30 bis 17 Uhr, Kinderbauernhof

**Feierabend am Fluss:** Mi, 10. Juli, 19 bis 22.30 Uhr, für alle, die sich unverbindlich über das Netzwerk Tauschen am Fluss informieren wollen. Ort: GZ Wipkingen, Kafi Tintefisch

### GZ Oerlikon

Gubelstrasse 10, 8050 Zürich  
Tel. 044 315 52 42 / Fax 044 315 52 49  
gz-oerlikon@gz-zh.ch  
www.gz-oerlikon.ch

**Offenes Singen für Erwachsene mit Kindern:** Do, 4. Juli, 9.30 bis 10 Uhr: von 0 bis 1½ Jahre, 10.10 bis 10.40 Uhr: von 1½ bis 4 Jahre

**Treff 60+:** Do, 4. Juli, 15 bis 18 Uhr, Restaurant Binzgarten, Affolternstr. 10

**Näher\_In:** Do, 4. Juli, 18 bis 20 Uhr, für alle Näherinnen und Näher.  
Mitnehmen: eigenes Spezialmaterial

**Vater-Kind-Treff:** Sa, 6. Juli, 9.30 bis 12 Uhr

**Spielabend für Erwachsene:** Mo, 8. Juli, 19 bis 21 Uhr

### Verein Elch

für Eltere und Chind  
Familienzentren  
www.zentrumelch.ch

**Zentrumsfest:** Sa, 6. Juli, 12 bis 16 Uhr, es ist wieder Zeit zum Feiern! Wie jedes Jahr gibt es ein grosses Fest im Zentrum Krokodil. Schaut rein, wir haben für jeden etwas dabei! Freut euch auf ein Schattentheater und vieles mehr, im Zentrum Krokodil, keine Anmeldung erforderlich

**Abendhüeti:** Sa, 6. Juli, 17 bis 21 Uhr, während Sie im Kino sind, chic essen gehen oder einfach zu Hause einen ruhigen Abend geniessen, bereiten wir gemeinsam mit den Kindern ein gesundes Abendessen zu, im Zentrum ELCH CeCe-Areal, Anmeldung bis 12 Uhr des Vortages per Tel. 078 889 05 14 oder per Mail an [hueti.cece@zentrumelch.ch](mailto:hueti.cece@zentrumelch.ch)

### GFZ-Familienzentrum Katzenbach

Glatttalstrasse 1a, 8052 Zürich  
Telefon 044 300 12 28  
[www.gfz-zh.ch/familienzentrum](http://www.gfz-zh.ch/familienzentrum)  
famz-katzenbach@gfz-zh.ch

**Bewegungsspielgruppe Fägnäsch:** jeden Mo, 8.30 bis 11.30 Uhr, für Kinder von 3 bis 5 Jahren  
Anmeldungen an Tel. 076 583 85 82 oder [reina94@gmx.ch](mailto:reina94@gmx.ch)

**Kindergeschichte:** Di, 9. Juli, 14.45 bis 15.30 Uhr, für Kinder von 3 bis 4 Jahren  
Kostenlos und ohne Anmeldung/kein Einlass nach Beginn

**Eltern-Kind-Singen:** Do, 11. Juli, 10 bis 11.15 Uhr, für Kinder von 12 Monaten bis 5 Jahre in Begleitung

Kosten: Fr. 5.– pro Familie/ohne Anmeldung



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

**Auflage:** 22 642 (Wemf beglaubigt)

**Jahresabonnement:** Fr. 90.–

**Inserate:** Fr. 1.64/mm-Spalte

**Anzeigenschluss:** Freitagmorgen, 10 Uhr

**Geschäftsleitung/Verlag:** Liliiane Muggenburger

**Redaktion:** Karin Steiner (kst.), E-Mail: [zuerichnord@lokalinfo.ch](mailto:zuerichnord@lokalinfo.ch)

**Redaktionelle Sonderthemen:** Pia Meier (pm.), Lorenz Steinmann (ls.)

**Ständige Mitarbeiter:** Pia Meier (pm.)

**Anzeigenverwaltung:** Jelena Bralic, Tel. 044 913 53 33

**Anzeigenverkauf:** Lisa Meier, Tel. 044 913 53 03, E-Mail: [lisa.meier@lokalinfo.ch](mailto:lisa.meier@lokalinfo.ch)

**Produktion:** AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau

**Abonnementdienst:** Tel. 044 913 53 33, [abo@lokalinfo.ch](mailto:abo@lokalinfo.ch)

**Redaktion/Verlag, Vertrieb:** Lokalinfo AG, Buchhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, E-Mail: [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch), [www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch)

**Druck:** Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich



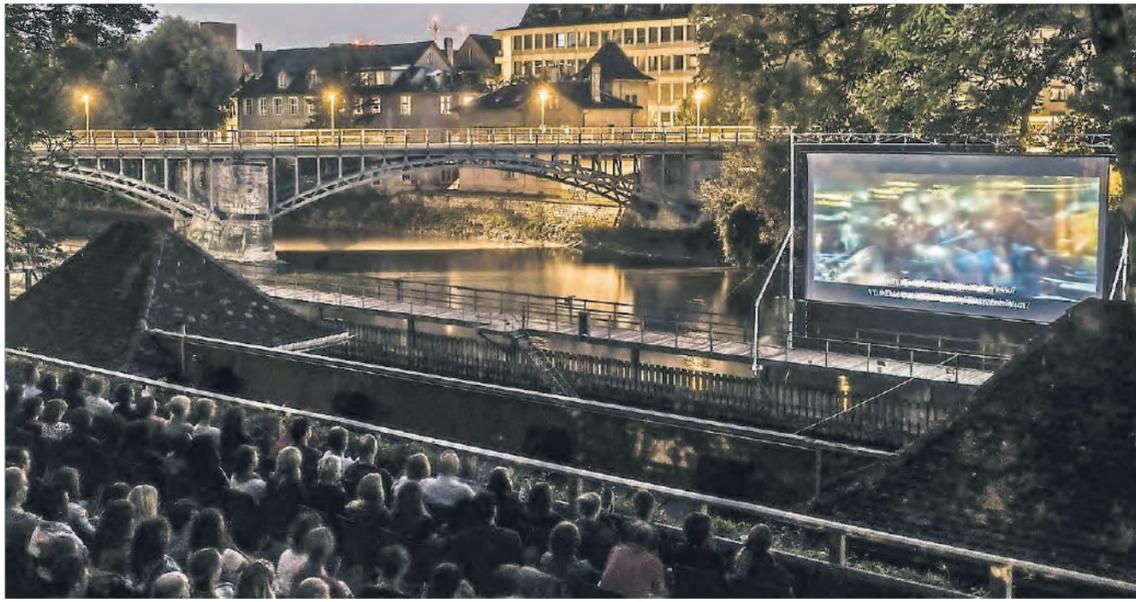
## IN EIGENER SACHE

## «Zürich Nord» alle 14 Tage

Während der Sommerferien nimmt «Zürich Nord» wie in den letzten Jahren einen Zwei-Wochen-Rhythmus auf. Die nächsten Ausgaben erscheinen am 11. Juli, 25. Juli und 8. August. Danach wechselt «Zürich Nord» wieder zum gewohnten Wochenrhythmus. Eine Bitte an alle Veranstalter: Beachten Sie, dass wir aus produktionstechnischen Gründen alle

Veranstaltungshinweise früher als sonst per Mail erhalten müssen ([zuerichnord@lokalinfo.ch](mailto:zuerichnord@lokalinfo.ch)). Beispiel: In der Ausgabe vom 11. Juli werden alle Veranstaltungen bis 24. Juli publiziert. Redaktionsschluss für die Eventtipps ist bereits morgen Freitag, 5. Juli, um 9 Uhr. Wir wünschen allen eine schöne Sommerzeit.

Redaktion und Verlag



Im Kino an der Limmat herrscht immer eine ganz besondere Atmosphäre.

Foto: zvg.

## Filmfluss feiert das 25-Jahr-Jubiläum

*Lauschige Sommernächte an der Limmat, dazu einen guten Film geniessen – das bietet Filmfluss nunmehr seit einem Vierteljahrhundert. 15 Filme werden vom 10. bis 28. Juli geboten.*

Ein ganz besonderes Erlebnis ist das Open-Air-Kino im Freibad Unterer Letten. Das Freiluftkino ist ein Geheimtipp, obwohl es schon zu den älteren Semestern in der Zürcher Open-Air-Kino-Geschichte gehört. Direkt am Fluss begeistert die Kulisse des «Filmfluss»: Unten rauscht der Fluss und rechts donnert die S-Bahn über die Gleise des Viadukts. Doch sobald der Film läuft, geniessen Gäste einen zauberhaften Abend.

Und das sind die Filme der Zürcher Nächte im Flusskino:  
 • Mittwoch, 10. Juli: «Wolkenbruch» von Michael Steiner, Schweiz 2018, mit Noémie Schmidt, Joel Basman u. a.

- Donnerstag, 11. Juli: «Otez-moi d'un Doute» von Carine Tardieu, Frankreich 2017, mit Cécile de France, François Damiens u. a.
- Freitag, 12. Juli: «100 Dinge» von Florian David Fitz, Deutschland 2018, mit Matthias Schweighöfer, Florian David Fitz u. a.
- Samstag, 13. Juli: «Instant Family» von Sean Anders, USA 2018, mit Rose Byrne, Mark Wahlberg u. a.
- Sonntag, 14. Juli: «La mélodie» von Rachid Hami, Frankreich 2017, mit Kad Merad, Samir Guesmi u. a.
- Mittwoch, 17. Juli: «The Extraordinary Journey of the Fakir» von Ken Scott, Frankreich/USA/Belgien 2018, mit Erin Moriarty, Dhanush u. a.
- Donnerstag, 18. Juli: «Tout le monde debout» von Franck Dubosc, Frankreich/Belgien 2018, mit Alexandra Lamy, Franck Dubosc u. a.
- Freitag, 19. Juli: «Champions – Campeones» von Javier Fesser, Spanien 2018, mit Javier Gutiérrez, Juan Margallo u. a.
- Samstag, 20. Juli: «Bohemian Rhapsody» von Bryan Singer, Gross-

- britannien/USA 2018, mit Lucy Boynton, Rami Malek u. a.
- Sonntag, 21. Juli: «Puzzle» von Marc Turtletaub, USA 2018, mit Kelly Macdonald, Irrfan Khan u. a.
- Mittwoch, 24. Juli: «Swimming with Men» von Oliver Parker, Grossbritannien 2018, mit Charlotte Riley, Rob Brydon u. a.
- Donnerstag, 25. Juli: «Le sens de la fête» von Olivier Nakache & Eric Toledano, Belgien/Frankreich 2017, mit Eye Haidara, Jean-Pierre Bacri u. a.
- Freitag, 26. Juli: «Green Book» von Peter Farrelly, USA 2018, mit Viggo Mortensen, Mahershala Ali u. a.
- Samstag, 27. Juli: «A Star is Born» von Bradley Cooper, USA 2018, mit Lady Gaga, Bradley Cooper u. a.
- Sonntag, 28. Juli: «Die letzte Pointe» von Rolf Lyssy, Schweiz 2017, mit Monica Gubser, Michael Rutman u. a.

Flussbadi Unterer Letten, Wasserwerkstr. 131. 10. bis 28. Juli, Türöffnung 20.30 Uhr, Filmbeginn ca. 21.30 Uhr. Die Vorstellungen finden bei jeder Witterung statt. Billette ab 20.30 Uhr an der Abendkasse. Separater Eingang mit Vorverkaufstickets.

## Paella bei der Werkbar im Zehntenhaus

*Im Quartiertreff Zehntenhaus gibt es am 6. Juli ein besonderes Highlight. Der ehemalige Gastronom «Roy» bereitet im Rahmen der Werkbar eine sehr grosse Paella zu.*

«Roy» ist ein Urgestein aus Affoltern. Am 6. Juli ab etwa 20 Uhr bereitet er trotz Züriest als «Revival» eine köstliche und sehr grosse Paella im Rahmen der Werkbar zu. «Roy» wird in der Mitte des Vorhofs des Quartiertreffs Zehntenhaus auf einem Feuer ring kochen. Interessierte können gerne zuschauen. Da die Pfanne sehr gross ist, wird es sicherlich für zirka

50 Personen einen guten Paellateller, bei Bedarf mit Nachschlag geben.  
 Essenszeit ist ab etwa 20 Uhr. Reservationen werden entgegengenommen unter 079 631 33 63, einfach ein SMS mit der Anzahl gewünschter Teller schreiben. Ein ganzer Teller mit drei Crevetten und und und kostet 26 Franken. Nachschlag ist inbegriffen. Die spezifischen Kochutensilien werden der Werkbar solidarisch von der Wohngenossenschaft Karthago aus dem Kreis 3 zu Verfügung gestellt. Zur Paella wird passend ein hausgemachter Sangria empfohlen. Auch biologisch zertifizierte Weine (ein eher schwerer, zum Essen passender roter Bordeaux oder ein fruchtiger weisser Sizilianer), Multifruchtsaft auf Eis und mit Zitrone

### Fünf Jahre Zehntenhaus

Am 13. Juli findet das Fest zum fünfjährigen Bestehen des Zehntenhauses statt: 15 Uhr Fantastische Reise mit Kolypan, ab 18 Uhr World Food, 19.30 Uhr Soumaniacs, 22.30 Uhr Feuriges Finale.

serviert sowie hausgemachter Eistee sind erhältlich.

Dazu wird spanische Musik, unter anderem Tango, als Barmusik laufen gelassen. (pd./pm.)

Quartiertreff Zehntenhaus, Zehntenhausstrasse 8. Werkbar jeweils Samstag, ausser am 27. Juli und 3. August.

## Wolfswinkel lädt zum Fest

Das Alterszentrum Wolfswinkel wird umgebaut. Bis zur Rückkehr im Frühling 2020 leben die Bewohnerinnen und Bewohner im temporären Alterszentrum Buttenau in Adliswil (Erlenstrasse 10). Am 6. Juli von 11 bis 16.30 Uhr lädt es zu einem Sommerfest nach Adliswil ein. Das Motto lautet «Eine Reise zurück in die 70er Jahre». Im Stil des «Flower Power» wird das Tanzbein geschwungen zu Musik des Schlagersängers Claudio De Bartolo ab 14.30 Uhr, der mit über 250 Liveauftritten pro Jahr zu den erfolgreichsten Künstlern der

Schweiz gehört. Ein Höhepunkt ist auch der Auftritt der hauseigenen Volkstanzgruppe um 13.30 Uhr. Für den kleinen und grossen Hunger wartet ein Grillbuffet, viele Überraschungen aus Knut's Küche und Kulinarisches vom Gartenclub auf die Besucherinnen und Besucher. Daneben gibt es verschiedene Marktstände mit Handarbeiten des Ateliers, und Interessierte können kostenlos den Blutzucker und den Blutdruck messen lassen sowie Erfrischungen und Impressionen aus der Aromapflege kennenlernen. (zn.)

# PARTY-PERISKOP



### Donnerstag, 4. 7.

- 17.00- **bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 23.00- **disco biscuit**, Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
- 23.00- **donnerstag im hive**, DJs Mar-non, Solok. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 23.00- **dosci**, DJs Mr. Laboso, Kalabrese. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
- 20.00- **hurricane**, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 22.00- **nachtseminar**, DJs Le Wax, Johnny Roxx, Disco D. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 18.00- **ping pong lounge**, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 23.00- **rock and roll all nite**, DJ Beck in Black. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
- 23.00- **silk**, DJs Vincz Lee, Big Boys, TKO. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 18.00- **social thursdays**, Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.
- 20.00- **pyrmd**, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

### Freitag, 5. 7.

- 14.00- **caliente**, Münsterhof, 8001 Zürich.
- 17.00- **center stage**, DJs Mile Diskovic, Marcel Warren, Indian, Dimitri, Angelica Fravi, F-Act, Luca Barth. Zürihorn, 8001 Zürich.
- 22.00- **feeling**, DJs Swissivory, Deekayz. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 23.00- **friday**, DJ Ray Douglas. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.
- 17.00- **friedafäsch**, DJs Indian, Dimitri, Angelica Fravi, F-act, Luca Barth. Zürihorn, 8001 Zürich.
- 22.00- **hit machine**, DJs J-Kaliim. Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 23.00- **hits hits hits**, DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
- 17.00- **jardin du plasis**, Blatterwiese, 8008 Zürich.
- 17.00- **kauffleuten meet pöstli**, DJs Muri, Jovi, Rollo Tomasi, Ujo, George Lamell, Robin Hassler, J. Fab. Sechseläuten-platz, 8001 Zürich.
- 17.00- **nachtseminar**, DJs Doobious, Wyla, Redshift, Johnny Roxx. Blatterwiese, 8008 Zürich.
- 17.00- **party bridge**, DJs Wollana, Rolly, Käpten Lollipop. Rathausbrücke, 8001 Zürich.
- 17.00- **revier & arosa electronic**, DJs Animal Trainer, Definition, Manuel Moreno, Sous Sol, Nici Faerber, Temo Sayin, Vanita, Anitja, Raphaello, Biru Bee, Solok Music, Tschan, Soame. Seebad Utoquai, 8008 Zürich.

- 10.00- **center stage**, DJs Yahel, One Function, Lyktum, Aioaska, Cubixx, Dream, Vanja, Shift Play, Stellina, Gregg, Sonlight, Joshua. Zürihorn, 8001 Zürich.
- 23.00- **girlschooll**, DJs Holly Jolly, Metal Heart. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
- 23.00- **grundton**, DJs Definition, Raphaello, Sche Sche. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 22.00- **honey**, DJs Ruben, Boombaztic, O Cruz. Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 22.00- **huere schlimm weg eimal**, Blatterwiese, 8008 Zürich.
- 17.00- **jardin du plasis**, Blatterwiese, 8008 Zürich.
- 12.00- **kauffleuten meet pöstli**, DJs Muri, Jovi, Rollo Tomasi, Ujo, George Lamell, Robin Hassler, J. Fab. Sechseläuten-platz, 8001 Zürich.
- 14.00- **nachtseminar**, DJs Doobious, Wyla, Redshift, Johnny Roxx. Blatterwiese, 8008 Zürich.
- 23.00- **revier & arosa electronic**, DJs Animal Trainer, Definition, Manuel Moreno, Sous Sol, Nici Faerber, Temo Sayin, Vanita, Anitja, Raphaello, Biru Bee, Solok Music, Tschan, Soame. Seebad Utoquai, 8008 Zürich.
- 14.00- **roxy never dies**, DJs Chic Brown, Creative Discotheque, George Lamell, Gogo, Kurtis, mas Ricardo, Mike Terranova, Nenad J, René S, Urs Dithelm, Sonik, Styro. Werdmühleplatz, 8001 Zürich.
- 10.00- **transition**, DJs Temo Sayin, Herr Schmutzli, Boy, An, Black Circle, Sabb, Ber-dran, Jacom & Smoon, Das Hertz, Honoree. Museum Bellerive, 8008 Zürich.
- 19.00- **trap brasil**, DJs Vitamin S., Adrinardi. Mythenquai, 8038 Zürich.
- 17.00- **unfug & liebe - züri fäsch**, DJs Coca Fresco, Dani Nydegger, Herr Müller, Kalabrese, Nico Sun, Pablo Beltran, Samsara, Sche Sche, Temo Sayin. Schipfe 10, 8001 Zürich.
- 18.00- **zona latina am züri fäsch**, Strandbad Mythenquai, 8001 Zürich.
- 16.00- **züri fäsch**, DJs Paul Almqvist, Dimitri Tsimitselis, Cello Muri, Fat Sushi, Murciano, Zwei mit Stil, Pazkal, Matija. Freieckgasse & Club Bellevue, 8001 Zürich.
- 17.00- **züri fäsch**, DJs Genji Yoshida & Haappy Van Mazn, Smalltown Collective, Murciano, Kantarik, Marco Capone, Onur, Roman Klinger. Zähringerplatz, 8001 Zürich.
- 23.00- **zürifäsch**, DJs Definition, Raphaello, Sche Sche. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 15.00- **züri rockt**, Grossmünsterplatz, 8001 Zürich.

### Sonntag, 7. 7.

- 10.00- **center stage**, DJs Wetten Bass, Bocus, Mathias Makau, Zubinho, Good Luke, Gregg, Adriani. Zürihorn, 8001 Zürich.
- 19.00- **sunday night karaoke**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 23.00- **züri fäsch**, DJs Animal Trainer, Definition, Manuel Moreno, Sous Sol, Nici Faerber, Temo Sayin, Vanita, Anitja, Raphaello, Biru Bee, Solok Music, Tschan, Soame. Bad Utoquai, 8001 Zürich.
- 12.00- **züri fäsch**, DJs Dimitri, Dani Posada, Natch Prs, Rubén Coslada, Dario La Mazza, Temo Sayin, And Hazel, Robin Van Loxley, Jonny Perez, Tom Hängs, Mic Drive. Zähringerplatz, 8001 Zürich.
- 23.00- **zürifäsch**, DJs Cavabien, Matija, Patriska. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 3.30- **zürichsafterhours**, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

### Montag, 8. 7.

- 23.00- **cool monday**, DJs John D., Johnny Roxx. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 17.00- **frau ping**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 20.00- **metal monday**, Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
- 18.00- **monday madness**, DJ Classick. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 19.30- **salsa party**, DJs Palmar, D, U.S.Thaler, De Nada. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

### Dienstag, 9. 7.

- 18.00- **after work**, DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.
- 17.00- **bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 23.00- **costa del soul**, Kauffleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 19.00- **kizomba touch**, DJ Kakah. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

ANZEIGEN

reformierte kirche zürich

### Sommer-gottesdienst

mit Gast Alex Hügi  
 Leiter Verlegungsdienst  
 der Sanität Zürich

Sonntag, 7. Juli,  
 10 Uhr, Kirche Glaubten

mit anschliessendem Grillieren  
 und speziellem Kinderprogramm

Alle sind herzlich eingeladen.

# Ein Open-Air-Festival geht mit der Zeit

Vom 21. bis 24. August findet zum neunten Mal das Zürich Open Air auf der Flughafenwiese zwischen Opfikon und Rümlang statt. Besuchern aus der Region bietet das neu eingeführte «Flex Ticket» viel Raum für Spontaneität.

Fabian Moor

Es hat sich viel getan in den letzten Jahren: Anfängliche Rückschläge wurden überwunden, Prozesse optimiert und Partnerschaften eingegangen. Mittlerweile zählt das Zürich Open Air zu den grössten und modernsten Festivals der Schweiz und sogar Europas. Ein Grund dafür ist, dass man versucht, eine Vorreiterrolle einzunehmen, und immer Neues ausprobiert. «Wir sitzen regelmässig zusammen, um Ideen auszutauschen und Brainstormings abzuhalten», erklärt Rolf Ronner, Geschäftsführer der ZO Festival AG.

Ein grosser Vorteil sei, dass die Entscheidungen direkt am runden Tisch gefällt würden und nicht durch mehrere Instanzen gehen, bevor man mit der Umsetzung beginnen könne. So war das Zürich Open Air zum Beispiel eines der ersten bargeldlosen Festivals der Schweiz.

## Für Spontane und Ansässige

Neben Tageseintritten, dem Festival-Pass und den VIP-Tickets kommt neuerdings eine Variante für spontane Besucher dazu: das «Flex Ticket». Wenn man für einen Tagespass 109 statt 99 Franken bezahlt, hat man die Möglichkeit, günstig weitere Tage dazubuchen oder ein Upgrade zu machen. Laut Ronner sei das neue Ticket vor allem bei Besuchern aus der Umgebung beliebt, die anhand des Wetters spontan entscheiden wollen, an wie vielen Tagen sie das Festival besuchen werden.

Mit Platz für 25 000 Besucher auf dem Gelände ist es den Veranstaltern bisher nur an einzelnen Tagen in den Jahren 2013 und 2017 gelungen, alle Tickets loszuwerden. Laut Ronner stehen die Chancen dieses Jahr gut: «Die VIP-Tickets sind für die meisten Tage bereits ausverkauft, und auch sonst gehen überdurchschnittlich viele Tickets weg.



Das Zürich Open Air bietet grandiose Festivalatmosphäre am Rand der Stadt.

Foto: E. Meltzer/ZOA

Eine weitere Neuerung sind die Camping-Night-Boxen für Gäste, die auf dem Campingplatz übernachten

möchten, aber einen höheren Komfort wünschen. Die ausgiebige Essensmeile mit zahlreichen Food-

Trucks, der VIP-Bereich oder das grosse Bierzelt hätten sich in den letzten Jahren sehr bewährt. «Daran

## Drei Schweizer Acts, die man nicht verpassen sollte

### Black Sea Dahu

Seit die Single «In Case I Fall For You» Ende 2018 auf Spotify durchstartete, gehören Black Sea Dahu definitiv nicht mehr zu den Geheimtipps. Die Schweizer Folkband, rund um Sängerin Janine Cathrein bespielt diesen Sommer diverse Festivals. Neben Cathreins Charakterstimme gehören unkonventionelle Arrangements mit Cello, Gitarre, Bass, Keys und Schlagwerk zu den Stärken der Truppe. Black Sea Dahu spielen am Freitag, 23.8., auf der Tent Stage des Zürich Open Airs.

### Yokko

Seit ihrem Durchbruch mit dem Song «Calling All Gods» 2012 sind Yokko aus der Schweizer Musiklandschaft nicht mehr wegzudenken und haben bereits unzählige Auftritte an Schweizer Festivals gespielt.

Die Band Yokko vereint die Genres Indie, Pop und Rock und nennt diesen Stil «Atlantic Wave». Vor Kurzem erschien die neue Single «Thief», in der Hardrock mit Synthipop verbunden wird. Yokko spielen am Freitag, 23.8., auf der Main Stage.

### Sophie Hunger

Auf ihrem Album «Molecules» übt sich Sophie Hunger, die bis anhin für ihre kreativen, folkigen Arrangements bekannt war, in Minimalismus. Zurückhaltende Synthesizerklänge, experimentelle Schlagzeugsamples und eine neue Band machen die «neue» Sophie Hunger aus. Ob sie es schafft, einen roten Faden zwischen Alt und Neu zu spannen, wird am Samstag, 24.8., auf der Tent Stage zu sehen sein. (fm.)

www.zurichopenair.ch

## Verlosung

Wir verlosen sechs Viertagespässe für das Zürich Open Air vom 21. bis 24. August. Schicken Sie bis 15. Juli ein E-Mail mit dem Betreff «Open Air» sowie Namen und Adresse schicken an:

lokalinfo@lokalinfo.ch

Oder Sie schicken eine Postkarte an: Lokalinfo AG

Wettbewerb «Open Air»

Buckhauserstr. 11, 8048 Zürich

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen.

halten wir natürlich fest», sagt Ronner, der für diese Ausgabe einige neue Partnerschaften einfädeln konnte. Stolz sei er vor allem auf die Zusammenarbeit mit der Konto-App «neon», die einem das bargeldlose Bezahlen mittels Smartphone ermöglicht. Mit dem Code ZOA19 erhält man beim Aktivieren der App automatisch zehn Franken Guthaben für Getränke.

## Sophie Hunger dabei

So bleibt einem als Fazit, dass sich das Zürich Open Air ständig weiterentwickelt und mit einem vielfältigen Line-up auftrumpft, das von internationalen Top Acts bis hin zu nationalen Newcomern reicht und eine überdurchschnittlich hohe Zahl an weiblichen Musikerinnen und DJs aufweist. So sind zum Beispiel die international tourende Schweizerin Sophie Hunger, die Schweizer Band Black Sea Dahu, die US-Sängerin Billie Eilish und Lola Marsh aus Israel mit von der Partie. «Die Qualität von Frauen im Musik-Business ist im Moment unglaublich hoch», sagt auch Bookerin Marion Meier.

Das vollständige Line-up, das auch das Trio Swedish House Mafia, den US-amerikanischen Rapper Macklemore und den britischen Pop-Superstar Calvin Harris beinhaltet, ist auf der Website des Zürich Open Airs abzurufen.

Die ZO Festival AG beschäftigt 15 Mitarbeitende, die in den Bereichen Booking, Marketing, Gastronomie oder Produktion tätig sind. Viele davon sind teilzeitbeschäftigt. Im Sommer und vor allem während des Festivalmonats sei der Aufwand am grössten, und für den Auf- und Abbau seien 60 Leute pro Tag aktiv, so Ronner. Am Festival selbst seien mit allen Helfenden knapp 1000 Menschen beschäftigt.

# Marion Meier: «Alles, was ich buche, begeistert mich»

Sie ist seit sieben Jahren fürs Programm am Zürich Open Air verantwortlich: Marion Meier. Die Vollblut-rockerin darüber, wie sich das Business über die Jahre verändert hat.

Interview: Fabian Moor

## Marion Meier, kehrt nach sieben Jahren als Bookerin Routine ein?

Der grösste Teil der Arbeit wird nicht einfacher, nur weil man es schon lange macht. Ich fühle mich manchmal als eine Art Reisebüro, weil ich Flüge, Übernachtungen und Transporte organisiere und sehr viel mit Listen und Tabellen arbeite. Einige Aspekte meiner Aufgabe werden aber tatsächlich einfacher. Der Grund dafür ist, dass sie sehr stark mit Menschen, Netzwerken und Kontakten zu tun haben. Je länger

man dabei ist, desto besser ist man vernetzt. Dies eröffnet einem Möglichkeiten, die man als unerfahrene Booking-Person nicht hat.

## Wie veränderte sich das Business im Verlauf der letzten Jahre?

Es fängt alles immer früher an, und für 2020 werden jetzt schon Offerten gesammelt. Vor allem in den USA, aber auch in Europa gibt es immer mehr Festivals, und der Tourneezentrum hat sich verschoben. Zudem ist die Arbeit mit neuen Technologien interessant: Wenn ich unsere Festival-Software mit den entsprechenden Daten und Zahlen füttere, dann werden fast alle Listen automatisch erstellt. Dies ist nur am Anfang viel Arbeit und spart einem langfristig sehr viel Zeit, da man nicht mehr alles von Hand eintragen muss. Und ich kann mittlerweile auf meinem Smartphone genau prüfen, wann welcher Musiker am Flughafen angekommen ist und ob alles reibungslos läuft.

## Und nach dem Festival?

Die Monate, in denen weniger Büroarbeit ansteht, verbringe ich oft selber an Festivals, um neue Musik kennenzulernen oder mir die Shows der Bands, die mich interessieren, anzusehen. Es ist mir sehr wichtig, dass die Besucher am Zürich Open Air Neues entdecken können. Ich habe fast alle Acts schon live gesehen. Die meisten mehrmals. Oft verfolge ich, wie eine Band sich entwickelt, bis wir sie ans Zürich Open Air holen. Alles, was ich buche, begeistert mich.

## Da vermischt sich Arbeit und Freizeit ziemlich stark. Nehmen Sie sich manchmal eine Auszeit von der Musik, um die Booking-Arbeit mit frischen Ohren wieder aufnehmen zu können?

Da ich ständig Musik höre, eigentlich nicht. Es gibt aber Dinge, die mich ebenso begeistern: Kunst zum Beispiel. Ich finde es faszinierend, dass jeder ein Kunstwerk mit anderen Augen betrachtet, manchmal verändert



Treibt die besten Bands fürs Open Air auf: Marion Meier.

Foto: zvg.

sich auch die eigene Wahrnehmung über die Jahre. Aber auch hier ist die Analogie zur Musik sehr stark.

## Ist schon mal etwas schiefgegangen?

Was oft vorkommt: Flüge, die ausfallen oder sich stark verspäten, Lastwa-

gen die am Zoll hängenbleiben und Ähnliches. Speziell war der Auftritt der Kaiser Chiefs im Jahr 2016. Wir mussten die Backline anhand von Fotos aufbauen, denn Band und Crew kamen mit unterschiedlichen Flügen und verspätet an. Der Flug der Crew landete erst eine Stunde vor dem Konzert, sodass sie gerade noch auf die Bühne stürmen und das ganze Set-up finalisieren konnten, bevor das Konzert losging. Dass Sänger Rickie Wilson seinen frisch verletzten Fuss noch schnell im Spital behandeln lassen musste, verkam zum Detail. So etwas kommt aber selten vor.

## Zum Schluss: Was sind Ihre persönlichen Favoriten und Geheimtipps?

Jorja Smith habe ich letztes Jahr entdeckt und war absolut begeistert. Die Stimme, die Show, die Arrangements – alles ist absolut unfassbar. Dann freue ich mich unter vielen anderen auch riesig auf die Auftritte von Tommy Genesis und Charli XCX.